

Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Hutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

EingelPreis 10%, Sonntags 15%. Monatl. Bezugspreis R. 2,50 (einschl. 40% Träg-gerlohn) frei Haus, bei Abholg. R. 2,15 auswärts R. 2,50 (einschl. 50% Ver-triebsrabatt), bei Postbezug R. 2,92 einschl. 42% Postgeb. und 36,68% Zeitungs-gebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnpost-transport. Anzeigengrundpreis 15% für die 12spaltige, 22mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonnabend, 9. August 1941

Nr. 219

25 Sowjetdivisionen vernichtet

Durch die Heeresgruppe Rundstedt in der Ukraine / 103 000 Bolschewisten gefangen genommen

Aus dem Führerhauptquartier, 8. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In Auswirkung der durch die letzten Sondermeldungen angekündigten neuen Operationen ist in der Ukraine bereits der erste große Erfolg eingetreten. Die sowjetische 6. und 12. Armee sowie Teile der sowjetischen 18. Armee, im ganzen etwa 25 Schützen-, Gebirgs- und Panzerdivisionen, wurden, wie soeben von der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Rundstedt gemeldet wird, im Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generaloberst Böhmer vernichtet. 103 000 Gefangene, dabei die Oberbefehlshaber der 6. und 12. Armee, fielen in unsere Hand. 317 Panzerkampfwagen, 858 Geschütze und unzähliges sonstiges Kriegsmaterial, darunter über 5250 Lastkraftwagen sowie beladene Eisenbahnzüge, wurden erbeutet. Der Gegner hat schwerste blutige Verluste erlitten, die bis jetzt auf über 200 000 Mann festgestellt wurden.

Erfolge von Kriegsmarine und Luftwaffe

59 500 Tonnen versenkt / Durchstoß bis zum Finnischen Meerbusen

Aus dem Führerhauptquartier, 8. August
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ukraine wurde eine südostwärts Uman eingeschlossene feindliche Kräftegruppe vernichtet. Über 30 000 Gefangene, darunter der Oberbefehlshaber der 6. sowjetischen Armee und andere hohe Truppenführer, fielen bisher in die Hand der verbündeten Truppen. Die Beute ist groß.

Die in Ostland kämpfenden deutschen Truppen nahmen Wessenberg und Stichen bis zur Mündung des Finnischen Meerbusens durch.

An der finnischen Front ist der Angriff der deutsch-finnischen Truppen im weiteren erfolgreichen Fortschreiten.

Kriegsmarine und Luftwaffe waren im Kampf gegen die britische Versorgungsflotte besonders erfolgreich. Unterseeboote griffen einen nach England fahrenden besonders stark gesicherten Geleitzug an, versenkten 46 500 BRT und torpedierten vier weitere Schiffe mit zusammen 29 000 BRT, mit deren Totalverlust zu rechnen ist. Kampfflugzeuge vernichteten an der englischen Küste drei Frachter mit zusammen 13 000 BRT und beschädigten fünf große Handelschiffe, darunter einen Tanker schwer.

Kampfflugzeuge griffen Flugplätze in England und einen Hafen an der schottischen Ostküste an.

Jäger und Flakartillerie schossen am gestrigen Tage an der Kanalküste 24 britische Flugzeuge ab. Eigene Verluste traten bei diesen Luftkämpfen nicht ein.

Ein stärkerer Verband deutscher Kampfflugzeuge bombardierte in der letzten Nacht mit guter Wirkung Schiffe und Hafenanlagen im britischen Flottenstützpunkt Alexandria.

Bei dem Luftangriff auf die Rede von Suez

in der Nacht zum 7. August, wurden die Tankanlagen in Port Ibrahim in Brand geworfen.

Der Feind griff in der Nacht zum 8. August einige Orte Westdeutschlands, u. a. Dortmund, an. Einzelne Flugzeuge warfen Bomben auf die Reichshauptstadt. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste an Toten und Verletzten. Nachtjäger und Kampfflugzeuge schossen sechs feindliche Flugzeuge ab.

Ritterkreuzträger der Luftwaffe

Berlin, 8. August

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall

Roosevelts Sprungbrett gegenüber Europa

Der Sinn der rücksichtslosen Vergewaltigung Ibero-Amerikas durch die USA.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. August

Die Politik der „guten Nachbarschaft“, die Präsident Roosevelt seinerzeit für das Verhältnis der USA zu den südamerikanischen Völkern proklamierte, entpuppte sich immer eindeutiger als eine heuchlerische Tarnung, hinter der sich das schandbare Schauspiel der Vergewaltigung friedlicher Völker für die Zwecke des Dollarimperialismus verbirgt. Das galt schon für die wirtschaftlichen Maßnahmen, die kürzlich durch eine deutsche Veröffentlichung enthüllt wurden und gilt noch mehr für das rücksichtslose Streben der USA, nach militärischen Stützpunkten in den ibero-amerikanischen Ländern. Militärmissionen, mit denen Roosevelt diese Länder beglückt, die Fluglinien, deren er sich dort zu bemächti-



Der Führer im Hauptquartier des Oberbefehlshabers des Heeres links der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, links neben dem Führer der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, rechts der Chef des Generalstabes des Heeres, Generaloberst Halder. Presse-Soldat

Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes:

Major Trautloft, Kommandeur eines Jagdgeschwaders; Hauptmann Leppia, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Kolbow, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Schnell, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader; Oberleutnant Nordmann, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader.

Siebenhundert Kilometer

Von Kriegsbericht Dr. Joachim Fischer

..., 8. August. (PK).

Der Obergefreite leugnet es nicht: Als er hörte, daß die abziehenden Sowjets die Holzbrücke an der See-Enge gesprengt hätten, freute er sich. Denn er wußte, nun mußten erst die Pioniere vor, mühten diese Brücke erneut bauen und mühten — das war das für den Obergefreiten Wichtige, erst das Holz zum Bauen heranzufahren. Denn — und dies ist alles verzehrende Erklärung — der Obergefreite hatte das dringende Bedürfnis, sich einmal wieder ausreichend zu waschen. Die Brücke, die zerstört war, bedeutete eine Pause von mindestens sechs Stunden. Die feindliche Artillerie, die sich bemühte, die Straße zu treffen, schloß eifrig weiter. Was dann zur Folge hatte, daß deutsche Geschütze nicht weit von der Brücke, hinter den kleinen Kieferwaldstücken in Stellung gingen und ihrerseits Feuer auf die feindlichen Geschütze leiteten.

Derweilen aber war die Schützenkompanie, zu der der Obergefreite gehörte, seitlich herausgenommen worden. Die Panzerjäger sicherten. Die Radfahrer der Radfahrkompanie gingen nach mehr als 50 km Marsch in ein Angriffsgesch. Die Soldaten der Schützenkompanie jedoch lagen im Straßengraben, lauschten auf das Rattern der MGs — dann aber kam der für sie so wichtige Befehl, daß gebadet werden sollte. Noch während die Granaten der Sowjets in den kleinen langgezogenen Wald heulten, ein paar der Schützen gewohnheitsmäßig noch das Genid einzogen, weil es so bedrohlich herangurlete, ließen die sonst so gemächlichen Gefreiten und Obergefreiten im verstärkten Tempo dem See zu.

Der Oberleutnant rief ihnen zu: „Runter die Klammotten — und dann die Seife raus“.

Er selbst hatte schon abgeduscht. Es ging schneller als je, und als der Obergefreite, ansonsten technischer Zeichner, die Stiefel von den Beinen hatte, das einstmals weiße, nun graubraune Hemd vom Leibe zog, da war er doch nicht ganz mit sich einverstanden. Denn er konnte sich nun — auf Ehre — seit 340 Kilometern des erste Mal richtig wieder waschen.

Für einen Kilometer braucht man normalerweise zehn Minuten in diesem Feldzug im Osten. Täglich aber werden an die fünfzig Kilometer marschiert, wenn nicht noch mehr — und außerdem wird anschließend geschlafen, in Stellung gegangen, Kornfelder abgemäht.

Daher sind 340 Kilometer rund sieben Tage: Hier aber wurden diese 340 Kilometer sogar in sechs Tagen und sechs Nächten marschiert. Während der Obergefreite sich im lauen Wasser des Sees stehend einseifte, rechnete er aus, wieviel Kilometer überhaupt schon seit dem 22. Juni marschiert worden seien. Und er kam auf 700 und etliche.

Unter Seifenchaum rief er diese Feststellung

Wichy über Denks' Internierung empört

Außerordentlicher Ministerrat einberufen / Offentlicher britischer Wortbruch

Eigene Drahtmeldung der LZ.

Bern, 9. August

Der französische Staatschef Marshall Petain empfing Admiral Darlan, der am Freitag nach Wichy zurückgekehrt ist, sofort zu einer mehrstündigen Besprechung. Ein außerordentlicher Ministerrat ist für den Sonnabend einberufen worden. Es wird erwartet, daß der Generalsekretär für die französischen Besitzungen in Afrika, General Beygand, an diesen Besprechungen teilnehmen wird.

In französischen Regierungskreisen herrscht außerordentlich große Empörung darüber, daß der Oberkommandierende in Syrien, General Denks, mit weiteren 35 Offizieren entgegen der englischen Zusagen festgesetzt worden ist. Es wird auf das nachdrücklichste bestritten, daß englische Offiziere, die nach dem Waffenstillstandsabkommen freigelassen werden mußten, auf dem Luftwege nach unbekanntem Aufenthaltsorten gebracht worden seien, wie eine

Neuermeldung zur Begründung der englischen Maßnahme behauptet.

Schmuggel durch britische Kurierer

Mailand, 8. August

Die „Gazzetta del Popolo“ bringt folgende aus Rom datierte Meldung:

Aus Genfer Quelle sind wir unterrichtet, daß die englische Gesandtschaft in Bern, um die Schweizer Ausfuhrkontrolle zu umgehen, ständig die diplomatische Verbindung mißbraucht, um mittels des diplomatischen Kuriers wichtige Einzelstücke, Zünderteile und Uhrteile für chronometrischen Antrieb, die für gewisse Explosivkörper unerlässlich sind und von der Schweizer Spezialindustrie hergestellt werden, aus der Schweiz herauszuschaffen. Die U.S.A.-Gesandtschaft nimmt auf Wunsch der Engländer ohne Rücksicht auf die von diesen verletzten Schweizer Interessen in gleicher Weise an dieser geschwibigen heimlichen Ausfuhr teil.

Neuer Einbruch Nordamerikas

Neuyork, 8. August

Die Panamerican Grace Airways, eine Schwestergesellschaft der Panamerican Airways, haben am 6. und 7. August zwei neue ibero-amerikanischen Luftverkehrslinien, die bisher von nationalen Luftreedereien der beteiligten Länder besolzen wurden, übernommen. Die erste ist die Strecke von Lima (Peru) über La Paz (Bolivien) nach Corumba (Brasilien). Dazu kommt das Flugnetz, das bisher vom Lloyd Aero Boliviano besolzen wurde.

Der Staatspräsident von Peru lehnte das Militärgeheimnis des Gesamtministeriums ab, indem er dem Kabinett sein uneingeschränktes Vertrauen ausdrückte.

Wir bemerken am Rande

Sehr gute Ernte Heute ist man in Europa, bei dem Fehlen überseeischer Einfuhren noch mehr an den eigenen Ernteergebnissen interessiert. Die gegnerische Agitation hat besonders sehr eifrig mit dem Argument gearbeitet, es künne in Europa und vor allem im Südosten mit den Ernteaussichten schlecht. Es liegen jetzt aber aus allen Ländern des Südostens genaue Berichte über den Stand der Getreideernte vor. Danach hat der Krieg selbst nirgends nennenswerten Schaden angerichtet, denn der überlegenen und schnell zupackenden deutschen Führung gelang es, die feindlichen Kriegsausweitungsabsichten rechtzeitig zu verhindern. So ist nur Jugoslawien zum Kriegsschauplatz geworden. Aber hier hat die deutsche Militärverwaltung, unterstützt von Fachleuten der Landwirtschaft, die notwendigen Maßnahmen veranlaßt. Von überall werden durchaus zufriedenstellende Ergebnisse gemeldet: Aus Kroatien, wie aus Ungarn, aus Rumänien und Bulgarien. Im ganzen Südosten wird mit sehr guten Durchschnittsernten gerechnet. Auch die Einbringung der Ernte wird keinen besonderen Schwierigkeiten begegnen. Man hat auch, nicht zuletzt durch sachmännliche deutsche Beratung, gelernt, rationeller mit den Arbeitskräften umzugehen und sie zweckmäßiger anzusehen. Auch für den Osten sind die unruhigeren Zeiten vorüber, weil hinter seiner Arbeit ein festes und ebenso zahlungs- und aufnahmefähiges Reich steht. Mt.

Die Vernichtung nimmt ihren ungehemmten Fortgang

England in bangen Sorgen / Die neue Einkreisung im Süden der Ostfront / Die Sowjets im Norden zusammengedrückt

Drachbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. August
Die Macht des neuen Geschehens an der Ostfront drängt sich nun doch auch manchen englischen Kreisen auf, so sehr sie sich auch innerlich dagegen sträuben. Das Blatt des Außenministers Eden, die „Vorshire Post“, kommt nicht um das Eingeständnis herum, „Deutschland wird aus dieser Phase des Krieges entweder viel schwächer oder viel stärker hervorgehen. Wir müssen uns auf das Schlimmste vorbereiten, wenn wir auch ernsthaft auf das Beste hoffen.“
Noch weniger kann der Reuter-Berichter in der Sowjetunion, Alexander Werth, sich der wirklichen Lage verschließen. Er schreibt: „Weitere deutsche Erfolge im Osten sind nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich. Die auffallendsten deutschen Erfolge sind während der letzten Tage in der Ukraine erzielt worden.

Die Bolschewisten werden wahrscheinlich weitere Gebiete ausgeben müssen.“
Das klingt wesentlich anders als das billige Geschwätz der Londoner Schreibtischstrategen, die immer noch kampfhafte Verhören, den Eindruck der deutschen Siegesmeldungen durch ihre „Erläuterungen“ abzuschwächen. Werth betrachtet besonders den Südraum der großen Front mit verstärkter Sorge. Auch die Agentur „Exchange Telegraph“ meint in einem Bericht aus Moskau, die Schlacht in der Ukraine nehme immer schärfere Formen an. Der deutschen militärischen Führung sei es gelungen, im Norden und Süden neue Einheiten einzulegen. Von sowjetischer Seite würden alle verfügbaren Truppen herangezogen, um diese wichtige Schlüsselstellung zu halten.
Moskau hat 36 Stunden dazu gebraucht, um zu den deutschen Siegesberichten die Sprache

wiederzufinden, dennoch ist den Bolschewisten nichts weiteres eingefallen, als — die Engländer haben es ihnen ja oft genug vorgemacht — die deutschen Ziffern einfach umzukehren und deutsche Verluste in fast derselben Höhe zu behaupten, wie sie in den deutschen Sonderberichten von den Sowjets gemeldet werden konnten.
In dem richtigen Gefühl, daß das kein Mensch glauben wird, machen sie dann — auch das haben sie von den Engländern gelernt — scheinbar hohe eigene Verlusteinträge und geben z. B. an eigenen Verlusten 5000 Tante, 7000 Geschütze, 4000 Flugzeuge und 600 000 Mann an Toten und Verwundeten zu. Neben diesen auf ein Drittel oder noch mehr verminderten eigenen Verlusten, sollen dann die Lügen von angeblichen deutschen Verlusten glaubhafter wirken. Nur wird sich schon jeder Laie sagen, daß es doch die deutschen Truppen waren, die die bolschewistische Front durchstießen und die bolschewistischen Armeen einkesselten, daß aber noch niemals in der Kriegsgeschichte jemand auf einem Rückzug den Gegner große Beute abgenommen hat. Daß ihre Operationen durch ständige Rückzüge gekennzeichnet waren, vermögen aber die Bolschewisten schon lange nicht mehr zu bestreiten.
Die plötzlich abhandengekommene Stalinslinie

Dreizehn Sowjet-Eisenbahnzüge zerstört

Wirkungsvollste Angriffe der Luftwaffe / Eine einzige Hölle von Feuer und Rauch

Berlin, 8. August
Im mittleren Kampfraum der Ostfront hat ein größerer Verband der deutschen Luftwaffe am 6. August dreizehn Eisenbahnzüge und 128 Straßenzugfahrer zerstört sowie sechs Eisenbahnstrecken mehrfach unterbrochen, eine Batterie Artillerie, vier Fiatbatterien und drei MG-Nester wurden vernichtet und zwei Kessel eines Benzinlagers in Brand geworfen.
Am 6. August führten ferner deutsche Kampflugzeuge einen außerordentlich wirkungsvollen Angriff auf einen Eisenbahnknotenpunkt im großen Dnjepr-Bogen in der Nähe Dnjepropetrowsk durch. Der Bahnhof und die Gleisanlagen, auf denen zehn lange Güterzüge standen, wurde durch die deutschen

Bomben vollständig eingedeckt und waren in kurzer Zeit eine Hölle von Feuer, Rauch und Qualm. Alle Züge sind vollständig ausgebrannt.
Stabsverbände brachten zurückgehenden Sowjetverbänden im nördlichen Frontabschnitt schwere blutige Verluste bei. Es wurden Straßen und Eisenbahnlinien durch Bombentreffer unwegsam gemacht und Teile der zurückfliehenden Bolschewisten durch Zerstörung von Brücken abgeschnitten.
Über 2500 Abschüsse unserer Flak

Sie enthüllen schließlich auch ihr ganzes Lügenmanöver, in dem sie — man höre und staune! — behaupten, die Deutschen hätten gar keine Stalinslinie erobern können, weil es gar keine gegeben habe. Zu ihrem Bedauern jedoch die Bolschewisten selbst und ihre britischen Verbündeten nicht weniger immer wieder von der Stalinslinie gesprochen und insbesondere vor der zweiten Phase des Feldzuges immer wieder verkündet, daß der deutsche Vormarsch an dieser Linie zerbrechen wird!
Der Reuter-Korrespondent Werth hat schon recht, wenn er voller Sorgen der weiteren Entwicklung entgegenfieht. Der deutsche Vormarsch geht besonders im Süden, begünstigt von der Wetterlage, unaufhaltsam weiter. Schnelle deutsche Verbände sind dort dem Gros unserer Truppen weit voraus und verhindern mit ihren kühnen Vorstößen den Rückzug der Sowjets im Dnjepr-Bogen. Eine neue Einkreisung ist bereits erfolgreich zu Ende geführt. Auch im Norden, wo zwischen Narwa und Peipus-See der Landrücken von unseren Kräften besetzt ist und andere Verbände in Estland bis zur Küste des Finnischen Meerbusens vorgegangen sind, droht den zusammengedrängten Feindverbänden die Vernichtung.
In beiden Fällen winkt den deutschen Operationen also das Ziel, das als höchste Erfüllung aller militärischen Planungen anzuweisen ist und für die Zukunft größte Bedeutung hat, als die Eroberung dieser oder jener Stadt oder die Eroberung dieses oder jenes Punktes auf der Landkarte, denn mit der Einkreisung und der ihr folgenden Vernichtung der feindlichen Armeen öffnen sich die gegnerischen Räume von selbst. Wahrscheinlich werden in den nächsten Tagen die neuen Operationen vorübergehend das gleiche Bild ergeben wie in den zurückliegenden Wochen, daß nämlich das deutsche Oberkommando bis zur siegreichen Beendigung der Kämpfe mit den Aufgaben zurückhält, um den Feind nicht zu nützen, aber am Abschluß wird auch diesmal wieder der deutsche Sieg und die Niederlage der Bolschewisten stehen.

Secret-Service-Morde am laufenden Band

Nordirland fühl sich durch eine neue Nordserie aufs stärkste beunruhigt

Stockholm, 8. August
Die irischen Blätter beschäftigen sich in den letzten Tagen mit der auffälligen Tatsache, daß sich in Nordirland und besonders in Belfast Mordfälle häufen, die bisher niemals Aufklärung gefunden haben. Die Art der Verbrechen weist darauf hin, daß der britische Intelligence Service, wie schon seit langem, besonders in letzter Zeit wieder stark an der Arbeit ist.
Der „Dublin Evening Herald“ betont, daß die Stadt Belfast für Mordfälle, die niemals vor Gericht gelangen, einen wahren Rekord halte. Nicht weniger als 30 derartige Verbrechen konnten bisher festgestellt werden.
In der unter britischem Terrorregime stehenden nordirischen Bevölkerung wüsten in

den letzten Tagen die Ermordung eines 17jährigen jungen Iren nationaler Gesinnung besondere Erregung verursacht. Der Junge, der aus seiner nationalen Haltung kein Hehl zu machen pflegte, wurde ermordet, als er sich ansah, einige Tage außerhalb von Belfast zubringen. Wie gewöhnlich fand auch dieser Mordfall bisher keine Aufklärung und bei den Methoden des Intelligence Service ist diese auch nicht in Zukunft zu erwarten.
Es ist aber bemerkenswert, daß diese Verbrechen sich gerade in der Zeit häufen, in der England in Verbindung mit Roosevelts Interessen in Nordirland dieses Gebiet immer stärker für seine kriegertischen Zwecke benützt.

Japans Widerstand gegen die Einkreisung

„Deutschland, Italien und Japan werden wie bisher eng zusammenarbeiten!“

Tokio, 8. August
In einem Sonderinterview, das Außenminister Togo von den Vertretern des DNB und der Agenzia Stefani gewährte, gab der Admiral seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß Deutschland, Italien und Japan, die durch ein feierliches Abkommen verbündet seien, wie bisher eng zusammenarbeiten würden, um alle Schwierigkeiten zu überwinden, die an ihrem gemeinsamen Wege lägen, und daß sie auf diese Weise ihr endgültiges Ziel erreichen.
Was Japan anbelange, so könne keine irgendwie geartete Einkreisung Japans davon abbringen, seinen festgelegten Kurs mit Entschlossenheit weiter zu verfolgen. Auf keinen Fall könne Japan jedoch gleichgültig bleiben gegenüber der Entwicklung einer Ein-

kreisungsfrent, die die Sicherheit des japanischen Reiches und Ostasiens bedrohe. Ob die Mächte, die Tschangking unterstützen, ihre Neutralitätsmaxime ablegten oder nicht, sei Angelegenheit dieser Staaten. Diese Frage andere nichts an Japans Entschlossenheit, Tschangking auf die Knie zu zwingen.
61 Kommunisten bei Dijon verhaftet
Drachmeldung unseres StB-Berichterstatters
Paris, 9. August
In der Gegend von Dijon sind 61 Kommunisten von der Polizei verhaftet und in ein Konzentrationslager eingeliefert worden. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Eisenbahner, Postangestellte und einige Lehrer.

Die kurze Hose in der deutschen Wehrmacht

Berlin, 8. August
Wohl jeder hat in letzter Zeit schon deutsche Afrikasoldaten gesehen, sei es im Strahlenleben, sei es im Bild. Die Fachzeitschrift „Uniformen-Markt“ veröffentlicht interessante Einzelheiten über die neue militärische Tropenkleidung des Deutschen Afrikakorps, die die Tradition der deutschen Kolonialuniform fortlebt. Grundätzlich kommt für die Truppen, die jetzt in Nordafrika eingesetzt sind, olivfarbene Bekleidung in Frage. Sämtliche Stücke, bis auf den Mantel, sind aus Baumwolle hergestellt. Die Feldbluse fehlt nur die offene Trageweise vor. Ist für die Luftwaffe ein taubenblaues Hemd vorgesehen, so trägt das Afrikakorps ein olivfarbenes Hemd mit Taschen, das für die deutsche Wehrmacht uniformmäßig völlig neu ist. Dieses Hemd kann auch entsprechend den klimatischen Verhältnissen ohne Feldbluse getragen werden. Es wird durch einen olivfarbenen Langbinder ergänzt. Zum ersten Male sind durch die Uniform des Afrikakorps in der deutschen Wehrmacht auch kurze Hosen eingeführt. Ferner stehen unelernen Truppen in Afrika lange Hosen oder Stiefelhaufen zur Verfügung. Der Mantel ist das einzige Wolstoff und etwas bräunlich gehalten. Als Kopfbedeckung kommen die Feldmütze mit großem Schirm und der Tropenhelm in Frage. Dieser Helm ist aus Kork mit

olivfarbenem Bezug. Auch das Schuwerk nimmt auf die Bedürfnisse des Tropenkrieges Rücksicht. Bei den Stiefeln werden der Schaft und das Blatt aus Segeltuch gefertigt. Auch sonst hat die Uniform des Deutschen Afrikakorps Besonderheiten. Die Verarbeitung von Leder wurde möglichst vermieden, da nicht alles Leder hitzebeständig ist. So hat man das ganze Koppel aus Gurtband hergestellt. Das Afrikakorps ist ferner mit einem Mundtuch zum Schutze von Mund und Nase gegen Sand, mit einem Mückenschutz und Moskitonetze ausgestattet. Jeder Soldat hat ein vierteiliges Besteck, das aus Messer, Gabel, Löffel und dem in der Wüste unentbehrlichen Nähnöffner besteht.
Nach einer Anordnung des Oberbefehlshabers des Heeres trägt das Deutsche Afrikakorps zur Uniform nunmehr einen Armeestreifen mit der Aufschrift „Afrikakorps“. Zum Tragen des Armeestreifens sind auch Verbände, Erkennungsmarkierungen und Einzelpersonal berechtigt, die weiterhin dem Afrikakorps zugeführt werden, aber erst nach Verlassen des europäischen Festlandes, weiter insbesondere auch Urlaub der Afrikakorps in Feldgrauer Uniform. Bei Verlegung von Truppenteilen oder Erkennungsmarkierungen des Afrikakorps zu anderen Truppenteilen ist der Armeestreifen abzulegen.

Bomben auf Malta und Lypem

Rom, 8. August
Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:
In den Nächten vom 6. bis 8. August hat unsere Luftwaffe Flotten- und Flugstützpunkte auf Malta bombardiert.
Bei Famagosta (Cypern) haben unsere Flugzeuge Depots und Hafenanlagen bombardiert, wodurch Brände entstanden.
In Nordafrika an der Tobrukfront beschränkte Artillerieaktivität. In Luftkämpfen wurden zwei britische Flugzeuge von deutschen Jägern abgeschossen. Feindliche Flugzeuge haben Bomben auf Ortschaften der Cyrenaika und auf Tripolis abgeworfen; zwei Tote und einige Verwundete.
In Ostafrika unveränderte Lage.

Der Tag in Kürze

30 Offizieren und Unteroffizieren der deutschen Luftwaffe, die sich in den Luftkämpfen an der Tobrukfront ausgezeichnet haben, wurde das rumänische Goldene Kreuz mit Schwertern des Ordens für Hiesiger Tapferkeit im Kriege verliehen. 23 Mann des Bodenpersonals der deutschen Luftwaffe haben den gleichen Orden 3. Klasse erhalten.
Das zweite Kontingent der niederländischen Freiwilligen-Region zum Kampf gegen den Bolschewismus wurde am Donnerstag durch den Kommandanten der Region, Generalleutnant Schaffdt, feierlich verabschiedet.
Die Abfahrt der Bolschewisten, Deutschland anzugreifen, wurde durch einen Dokumentenfund bei dem Chef der politischen Propaganda der 5. Sowjetarmee — der kürzlich in deutsche Gefangenschaft geriet — aufs neue offenkundig.
Die Herbergen überreichte Bruno Mussolini wurden am Freitag zur letzten Ruhe von Pisa nach Florenz übergeführt. Im Trauerzug folgte auch der Duce mit den übrigen Anverwandten.
An Stelle von General Ballico, der Oberbefehlshaber in Nordafrika geworden ist, ist Admiral Campioni zum Gouverneur der italienischen Inseln im Ägäischen Meer ernannt worden.
Das in Kraft getretene neue ungarische Ehegesetz verbietet Eheschließungen zwischen Kiern und Töbden, ebenso den geschlechtlichen Verkehr.

Wohin mit der Baumwolle?

Drachmeldung unseres CR-Berichterstatters

Newyork, 9. August
Wie Associated Press aus Kairo meldet, beantragte die ägyptische Regierung die Aufnahme einer Anleihe im In- oder Auslande in Höhe von 15 Millionen Pfund, die dazu dienen soll, die Hälfte der Baumwollernte des nächsten Jahres aufzukaufen. Die andere Hälfte „werde England übernehmen“, eine Phrase, an die man in Ägypten angelehnt der bisherigen Erfahrungen mit England wohl selbst nicht glaubt.

Landser-Quartier im ukrainischen Bauernhaus

Der Bolschewismus vernichtete auch den letzten Rest einer alten Bauernkultur / Von Kriegsberichterstatter O. Zenker

..... Anfang August (PK.)
„Da, da — ja, ja!“, sagt die ukrainische Bäuerin, als wir am späten Abend in ihrem Hause für den kleinen Trupp der PK. Quartier machen. Es regnet Bindfäden, die Nacht ist schon hereinbrochen, der Regen steht auf der Dorfstraße im Schlamm, schließlich wollen wir die Beine auch mal wieder austrecken.

Das Haus ist winzig klein, eine arme-lige Lehmhütte, alle Häuser in diesem Dorfe und in tausend anderen Dörfern der Ukraine sind so. Eine Küche, eine kleine Schlafstube, beide je drei bis vier Schritte im Geviert, höchstens 2,50 Meter hoch, mit Lehmfußböden.

Wir räumen die Schlafstube aus, und das ist schnell geschehen, denn die ganze Einrichtung besteht aus einer Bettstelle, einem Tisch, einer Bank und einer Truhe. Das Bett lassen wir in der Ecke stehen und schlafen auf Heu, das wir auf dem Lehmfußboden ausbreiten, denn es zeigt sich, daß man eben doch Monate braucht, um gegen Flohbisse immun zu werden. Ein Kamerad hat sich schon beide Beine aufgetraut, nun sind sie bid angeschwollen, wir haben ihn wie einen Schwereverletzten verbinden müssen, er bringt die Füße kaum noch in die Stiefel hinein — ein befallenes Opfer bolschewistischer Flöhe, Fliegen, Stechmücken, Wanzen, Ameisen und sonstiger Haustiere. Seitdem schlafen wir grundsätzlich nur noch auf dem Fußboden.

Kein Fenster läßt sich öffnen
In dem kleinen Zimmer ist die Luft, kein Fenster läßt sich öffnen, sie sind von außen vernagelt, die Fensterrahmen sind mit Lehm fest in der Wand verschmiert. An keinem der Fenster sind Vorhänge, zur Verzierung sind oben Spitzen angebracht, die aus Zeitungspapier ausgeschnitten sind. Auch unter einem Bild, das quer über eine Zimmerdecke angebracht ist, hängt sich eine Zeitungspapierdekoration; genau in

der Mitte steht in großen Buchstaben die dreizeilige Überschrift eines Artikels: „Die moralischen Grundsätze des Bolschewismus“.

In einen alten Holzrahmen sind hinter einer schmutzigen Glasscheibe Photographien von Angehörigen der Familie gesteckt: Männer und Frauen mit den schlaffen und ausdruckslosen Gesichtern einer vermischten Rasse, darunter zwei Söhne in der Winteruniform der Sowjetarmee. Als weitere Dekoration des Zimmers sind Papierblumen bemerkenswert, sie sind hier und da — wie zufällig — an die Wände genagelt, schon völlig verblüht und dicht eingestaubt.

Das ist der ganze Zimmerschmuck, so armstellig und primitiv, wie sich ein Mensch ihn nur vorstellen kann. Diese Leute haben nichts mehr, das ihr düsteres und stumpfes Leben freudiger und heller machen könnte. Die letzten Reste ukrainischer Bauernkultur sind in 20 Jahren der bolschewistischen Herrschaft ausgerottet worden. Wie Wehstaub hat sich der Anseh der Zerstörung und einer kraftlosen Gleichgültigkeit über die verkommenen Dörfer gelegt.

Die Bauern schlafen in ihren Klunkern
Die Hälfte der Küche nebenan nimmt der große Lehmofen ein, der als Herd und Badofen und im Winter als Heizanlage für das ganze Haus dient. Um den Ofen sind terrassenförmig Schlafbänke gebaut, zwischen Ofen und Wand ist noch eine Bettstelle eingeklemmt. Die Bauern legen sich mit ihren ganzen schmutzigen und zerklüfteten Klunkern, in denen sie tagsüber herumlaufen, auch nachts schlafen.

Die Kücheneinrichtung besteht wieder aus einem Tisch, einer Bank und einer Truhe. Das übrige Inventar unserer Bauernfamilie: drei eiserne Töpfe, eine Bratpfanne und drei Teller, die zur Parade auf einem Bordbrett über der Rückwand aufgestellt waren. Gefischt wird auf einem kleinen eisernen Dreibein, das auf die Herdplatte gestellt wird, darunter macht die

Bäuerin ein Feuer aus Strohweiden, die sie immer wieder nachschneidet. Kohlen, Torf oder Holz zum Heizen haben die Leute nicht. Im Winter werden alle Fenster, Türen und Ritzen mit Stroh verstopft, damit kein Grad Wärme verloren geht.

Da diese Häuser auch während des ganzen Sommers nicht gelüftet werden, ist in den Räumen ein für deutsche Nasen fast unerträgliches Gemisch aus Mist, Moder, Müffeltät, Milch und Wollschmutz. Die Hühner fressen die Küche voll, über den schmalen Hausgang herüber zieht ständig der Duft aus dem Kuhstall und dem Schweineföden — und dies alles zusammen ergibt ein Aroma ganz origineller Mischung.

Am Schlaf ist nicht zu denken.
Wir wälzen uns nachts von einer Seite auf die andere. Ein Kamerad hält es nicht mehr aus, leise schleicht er von hinten, hinaus in den Regen, in die frische Luft. Der andere will die Fenster einschlagen — aber wir haben es den armen Leuten nicht angetan. Wir trösten uns damit, daß die U-Bootsfahrer, wenn sie stundenlang unter Wasser sein müssen, auch keinen Ozon in ihren Booten haben.

Morgens machen wir wie gerädert auf. Flöhe haben auch wieder heimtückische Nachtangriffe gemacht. Wir waschen uns in der Regenionne unter der zerfetzten Dachrinne, denn einen Waschbecken haben die Bauern nicht. Brauchen sie auch nicht, denn es sieht so aus, als ob sie sich nur an hohen Festtagen waschen. Hier wendet sich der Gast mit Grauen. — Das ist die Sowjetkultur auf dem Lande! — Die Internationale erkämpft das Menschenrecht...

Bolschewistische Jugend



Zeichnung: Bakke / „Bilder und Studien“
„Die Zukunft ist unser!“
„Tatsächlich? Wo hast du die geklaut?“

3jähriger Knabe vom Adler geraubt

Bern, 8. August
Im Juni wurde auf einer Alm im Sätis ein Knabe von 3½ Jahren vermißt. Vor einigen Tagen fand ein Hirte den Körper fast eine Stunde oberhalb der Alm im Gebirge. Das Kind ist, nach den Spuren zu schließen, von einem Adler angegriffen und geraubt worden.

Zoppoter Waldoper: „Meistersinger“

Eigenberichtet der LZ

Nach den glanzvollen Aufführungen des „Lannhäuser“ begeisterten nun auf der Zoppoter Waldoper Richard Wagners „Meistersinger“ in einer Auge und Ohr in gleicher Weise entzückenden farbenprächtigen Inszenierung des Generalintendanten Hermann Herz eine vielstündige Zuschauermenge. Nie hätte man diese einzige lommische Oper des großen Tragicus Wagner als eine wahre Offenbarung des Weltens deutscher Kunst gepriesen. Welch verkäuflicher Humor, der selbst einen so abstoßenden Charakter wie Beckmesser noch grotesk-lomisch zeichnet, leuchtet aus diesem lebensvollen Kulturbild des alten Nürnberg mit seiner wunderbaren Mischung von Laune und Ernst. Wie prächtig lebensnah steht der biedere Sanges- und Handwerksmeister Hans Sachs vor uns, wie schnell wird er in dem engbegrenzten Kreise des bürgerlichen Lebens zu einer vertrauten Lieblingsgestalt, in deren Charakterzeichnung auch tragisch-heroische Elemente nicht fehlen.

In der Wertschen Inszenierung kam das Farbenfrohe, lebensvolle Gemalte dieser Oper überaus gut zum Ausdruck. Herz verteilt die bewegten Gruppen in plastischer Wirkung auf den weiten Raum der Bühne, was sich besonders in dem prachtvollen Aufmarsch der Gewerte und der Meistersinger in ihren in allen Farben leuchtenden Kostümen auf der mit Fahnen und bunten Bändern geschmückten Festwiese zeigte. Aber auch im Zusammenspiel der Einzeldarsteller spürte man keine auf bereiten Ausdruck in Haltung und Gebärde bedachte Führung, die sich auch das stumme Spiel immer mit bewegtem Leben erfüllt. Raumtechnisch vorzüglich gelungen ist die Neuschöpfung des Bühnenbildes des 1. Aktes durch die Bühnenbildnerin Edda Herz. Getreu dem Original stellt sie die Nürnberger Katharinenkirche plastisch und überaus schön echt im imponierenden Ausmaß des Kirchenschiffes mit Strebenpfeilern und gotischen Fenstern in die Szenerie. Kirchhofsmauer mit dem kunstvollen Schmiedeeisernen Tor und Stadtmauer schließen das schöne Bild nach der Seite ab. So ergibt sich von selbst die Notwendigkeit, Walter Stoltings Freieingung außerhalb der Kirche vor der Mauer sich abspielen zu lassen.

Dem Walter Stolzing gab Joachim Sattler (Wien) in edler Haltung und eindringlichem Spiel das Ritterliche des jungen Edelmanns und das Lebensgefühl des Liebenden. Sein umfangreiches heldisches Material entfaltete sich klangvollgeräusch am schönsten an den zahlreichen lyrischen Stellen der Partie und erklang im Preislied die lieblich strahlende Höhe. Josef Herrmann (Dresden) stattete den Volksliebhaber Hans Sachs mit allen Vorzügen seines vornehm männlichen Spiels und seiner schönen, mehr rational gefärbten Stimme aus, die in dem herrlichen Loblied auf die deutsche Kunst ihren vollen warmen Glanz ausstrahlen konnte. Edda Herz (Dresden) gab dem biedereren Pogner in stiller Ergebung und mit der Fülle seines machtvollen Basses alle sympathischen Züge. Mimisch und darstellerisch eine Ganzleistung ersten Ranges war Hermann Wiedemann (Wien) Beckmesser, der auch himmlisch für das Groteske dieser Partie virtuos meisterte. Für das Groteske bringt Coda Walters (Frankfurt a. M.) in anmutiger mädchenhafter Erscheinung mit ihrer zwar nicht großen, aber doch bezaubernd lieblichen, besetzten Stimme alle Eignung mit. In der Rolle des quälenden Davids war Max Oswald (Stuttgart) mit munterem Spiel und den reichen Ausdrucksmitteln seines weichen, lyrischen Tenors so recht am Platze. Margarete Arnold (Berlin) sang die Partie der Magdalene mit der dunklen Klangfärbung ihrer schönen fälligen Stimme. Boll und rein klangen auch die Chöre unter Musikdirektor Koenen's Leitung. Professor Robert Heeger ließ das festliche Farbenrot der Partitur in herbem Glanz aufleuchten. Die kräftige Art seiner Stabführung halte aus dem mit Schwung und Grazie musizierenden Orchester alle atemberaubenden Möglichkeiten heraus.

Vor der begeistert beifallspendenden Menge, die den weiten Zuschauerraum bis auf den letzten Platz füllte und in der alle deutschen Mundarten zu hören waren, mußten sich die Künstler auf der im Scheinwerkerlicht festlich strahlenden Wiege immer wieder zeigen.

Dr. Franz Erdmann

Im Osten siegreiche deutsche Heerführer



Links: Generalfeldmarschall von Bock, der die im mittleren Frontabschnitt im Raum von Smolensk stehende Heeresgruppe befehligt. — Rechts: Generalfeldmarschall Ritter von Weich, der die Operationen im nördlichen Frontabschnitt in den Ostseeländern südlich des Reipus-Sees leitet. (Aufnahmen: PK. Ushendroich — Presse-Hoffmann — Jander-Multiplex-K. [1], PK. von der Piepen — Atlantik — Jander-Multiplex-K. [1]).

Explosion in Raum 5

Kriminalroman von H. G. Hansen

42. Fortsetzung

„Ich sehe ein, daß Sie so denken und handeln müssen, Herr Kammin. Vielleicht werden Sie eines Tages aber zugeben, daß es nicht verkehrt ist, Gedanken, wie die von mir entwickelten, wenigstens aufzunehmen.“

Eine kalte Dusch

Beide wandten sich gleichzeitig anderen Gesprächsthemen zu. Kammin erzählte Anekdoten aus seinem Verste. Sie plauderte amüsiert von gemeinsamen Bekannten. Allmählich wurde die Unterhaltung wieder persönlicher, und ohne Vorbedacht steckte der Mann plötzlich mitten in dem Bemühen, das Mädchen zu gewinnen. Sobald Karla diese Entwicklung erkannte, wurde sie selbst zurückhaltend und beinahe frostig. Er ließ sich davon nicht abschrecken, zumal er es anfangs gar nicht bemerkte. Erst als er versuchte, ihre Hand zu ergreifen und sie auf dem Tisch festzuhalten, mußte das Mädchen deutlicher werden.

„Ich habe meine Uhr nicht bei mir. Können Sie mir sagen, wie spät es ist?“

Theo Kammin war zumeist, als schützte jemand einen Eimer mit kaltem Wasser über seinen Kopf. Er zuckte förmlich zusammen und starrte sie verlegt und überrascht zugleich an. Gehorsam streifte er dann den linken Armel zurück und antwortete: „In einigen Minuten zehn Uhr.“

„Dann muß ich nach Hause. Wollen Sie bitte den Keller rufen?“

„Muß das so plötzlich sein?“ fragte der Mann traurig.

„Es ist besser so“, murmelte sie leise und fügte deutlich hinzu: „Meine Eltern sind es nicht gewöhnt, daß ich spät abends allein wegbleibe.“

„Wissen Ihre Eltern denn nicht, daß Sie von mir begleitet werden?“

„Nein“, sagte sie, senkte ihr Köpfchen und verberg damit nur schlecht, daß sie rot wurde.

„Heimlichkeiten!“ stellte Theo Kammin fest und begann, darüber nachzudenken, ob das ein gutes oder ein schlechtes Zeichen für ihn sei. Eher ein gutes, meinte er fröhlich, denn wenn ein Mädchen sich heimlich mit einem Manne trifft, scheint es sich, einen Blick in ihr Inneres tun zu lassen, oder es hat Freude an der Heimlichkeit, die nach der Auffassung mancher Dichter gerade das Schönste an einer jungen Liebe sein soll. Er selbst dachte darüber wesentlich anders. Seine ganze Natur sträubte sich gegen Heimlichkeiten. Sie drängte nach schnellster Klärung aller Verhältnisse.

Sobald er gezählt hatte, standen sie auf und gingen zu dem Wagen. „Wenn Sie selbst fahren wollen...“ sagte Kammin.

„Danke. Es wäre nett, wenn ich mich Ihnen wieder anvertrauen könnte.“

Sie war nachgiebig! jubelte er innerlich. Also mußten seine Chancen nicht schlecht stehen. Er bebte die Kupplung und Gas unvermittelt schloß, so daß der Wagen einen Satz machte und vorwärts sprang. Sie fuhren durch die Nacht in Richtung des Dunkelfreies, der über den Baumwipfeln am Horizont stand. Dann nahm die Stadt sie auf. Vor Karlas Elternhaus ließ

Kammin das Auto ohne Bremsen auslaufen und erreichte völlige Lautlosigkeit.

„Gute Nacht, Fräulein Kobelt“, sagte er und nahm ihre Hand fest in seine.

„Gute Nacht, Herr Kammin“, antwortete sie.

„Besuchen Sie uns bald wieder einmal! Meine Eltern werden sich freuen.“

„Und Sie?“

„Ich auch“, versicherte sie. Dabei wankte ihre Stimme fast unmerklich. Sie hätte überhaupt nichts mehr sprechen können, als sie seine Lippen auf ihrem Handrücken fühlte. Er ging straff von dannen, ohne sich umzusehen. Karla sah hinter ihm her, bis er um die Straßenecke bog. Jetzt hätte sie ihn am liebsten wieder zurückgerufen. Sie unterließ es nur, weil sie sich schämte, ein Gefühl so offen zu bekennen. Ihr Trost war, daß er bald wieder bei ihr sein würde. Aber ob sie dann schon bereit war, sein Werden anders aufzunehmen, stand noch dahin. Entgegen allen heißen Wünschen lehnte sich ihr Mädchenstum dagegen auf, so schnelle Ergebung zu zeigen.

Kann Anne Barlow Schauspielerin?

Kurt kam gegen einhalb elf Uhr nach Hause und traf vor der Tür mit Bärbel und Michel zusammen, dessen Spaziergang weit länger als die vorgegebene Stunde gedauert hatte. Das Mädchen war voller Neugier.

„Hast du ihr anmerken können, was sie heute erlebt hat?“

„Nicht im geringsten“, gab Kurt zu. „Wenn ich nicht wüßte, was vorgefallen ist, hätte ich nichts anderes glauben können, als daß sie den Tag wie jeden anderen verbracht hat.“

„Seht ihr, was habe ich gesagt?“ triumphierte Bärbel. „Sie kann sich großartig verstellen.“

„Wach!“ sagte ihr Bruder grob. „Heute hast du dir alle Mühe gegeben, uns begreiflich zu machen, daß auch Fräulein Barlow sich nicht dauernd verstellen kann. Und jetzt tust du so,

als wärst du der Meinung, ihr ganzes Leben sei ein einziges Schauspielern.“

„Janzt euch nicht auf der Straße!“ mahnte Michel. „Lieber gehen wir noch ein bißchen zu auch hinaus und reden oben weiter.“

Die Geschwister waren einverstanden. Die Eltern schliefen schon, und so gingen sie leise ins Wohnzimmer.

„Jetzt erzähle einmal, welchen Eindruck du von ihr gewonnen hast!“ forderte Michel auf.

„Ich weiß nicht recht.“ Kurt zögerte. „Wenn sie erregter gewesen wäre, wenn man noch Tränen Spuren gesehen hätte, dann könnte man eher annehmen, alles sei so, wie Herr Kammin es annimmt. Sie muß sich ungewöhnlich fest in der Hand haben. Im allgemeinen zeigt eine Frau viel länger Anzeichen einer nachsittemden Erregung.“

„Richtig. Du nährst dich also unserer Aufassung?“

„Das will ich nicht gerade sagen. Es scheint mir unmöglich, schon jetzt den einen oder anderen Standpunkt einzunehmen. Jedenfalls will ich nichts veräumen, um einen Anhaltspunkt zu entdecken. Daraus könnt ihr euch verlassen. Ich gehe jetzt schlafen, damit du Michel mit der gebührenden Zartheit hinausbringen kannst.“

Bärbel lachte und gab Kurt einen Kuß, der er schmunzelnd entgegennahm. Draußen auf der Diele nahm sie von ihrem Liebsten Abschied. Es wäre für Kurt eine langweilige Sache geworden, darauf zu warten, denn dieser Abschied war sehr dauerhaft und nahm viel Zeit in Anspruch, die aber nach Michels Ansicht nicht unnützlich vertan wurde. Fröhlich vor sich hinstummelnd, mit den Armen schlenkernd, bummelte er in gemächlichem Tempo in Richtung seiner Wohnung und verschwendete keinen Gedanken daran, was der Kommissar von ihm wollte. Im Augenblick waren ihm Dienst, der Fall Wand und Anne Barlow vollkommen gleichgültig, weil Bärbel alle Taster seines Dajens ausfüllte.

(Fortsetzung folgt)

Am 23. Juli gab im Osten bei einem Waldgefecht unser heißgeliebter jüngster Sohn, Bruder und Schwager, der

Soldat

Heinz Wodel

im blühenden Alter von 20 Jahren sein Leben für Führer, Volk und Vaterland.

In tiefer Trauer:

Die Eltern
Die Schwester und der Schwager
Der Bruder, z. Z. im Felde

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am 1. August meine Gattin

Baraszwia Strohm

im Alter von 41 Jahren. Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 9. August, um 16.30 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes (Gartenstraße) aus statt.

In tiefer Trauer:
Der Ehegatte

Ihre heute um 18.30 Uhr in der St. Johannis-Kirche stattfindende Trauung geben bekannt

Charlotte Wuzke
Willy Angneius

Litzmannstadt, Spinnlinie 139
9. August 1941

Beerdigungsinstitut

Gebr. M. und A. Krieger
vorm. K. G. Fischer
König-Heinrich-Straße 89
Tel. 149-41

In Konstantynow
Hermann-Göring-Straße 24

habe ich eine

Filialpraxis eröffnet

Zahnarzt Dr. Smitt

Sprechstunden: 9-13, 15-19 Uhr
außer Sonnabend nachmittag
Wehrmacht und alle Kassen

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister

Für die Angaben in () wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 6. August 1941.

Neueintragen

S. N. A. 259: Firma Josef Brühl in Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 59; Schuhwareneinzelhandel). Inhaber: Kaufmann Josef Brühl in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 1. August 1941.

S. N. A. 256: Firma Wadle & Co. in Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 57; Baugeschäft). Gesellschafter sind: die Bauunternehmer Ludwig Wadle in Litzmannstadt, Karl Wadle in Litzmannstadt und August Haarmann in Bittburg. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. März 1940 begonnen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 1. August 1941.

S. N. A. 254: Firma Hugo Abel in Litzmannstadt (Bauführerstraße 38; Handel mit Lebensmitteln). Inhaber: Hugo Abel in Litzmannstadt. Der Ehe Abel, geb. Müller, ist Procura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 1. August 1941.

S. N. A. 253: Firma Alfons Follak in Litzmannstadt (Oststraße 55; Handel mit Lebensmitteln). Inhaber: Kaufmann Alfons Follak in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 252: Firma Otto Klingporn, Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 33 und Hort-Wessel-Straße 92; Einzelverkauf von Porzellanwaren, Glas, Keramik, Haus- und Küchengeräten). Inhaber: Kaufmann Otto Klingporn in Litzmannstadt. Frau Lidia Klingporn in Litzmannstadt ist Procura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 249: Firma Reimund Hampel, Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 26; Handel mit Schnittwaren). Inhaber: Kaufmann Reimund Hampel in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 248: Fa. Erwin Finster in Litzmannstadt (Reckstraße 20; Einzelhandel mit Lebensmitteln). Inhaber: Kaufmann Erwin Finster in Litzmannstadt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 245: Fa. „Kaffee- und Grobwarengeschäft Gebrüder Geier“ in Litzmannstadt (Straße der 8. Armee 216). Gesellschafter sind die Kaufleute Karl und Bruno Geier in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Mai 1940 beteiligt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 244: Fa. Bruno Grund u. Co. in Litzmannstadt (Schloßgasse 5; Kleinhandel mit Textilwaren). Gesellschafter sind: Kaufmann Bruno Grund, Ehefrau Linda, geb. Hunter, beide in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 20. Oktober 1940.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 22. Juli 1941.

S. N. B. 56: „Teerbeton-Strassenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Litzmannstadt (Danziger Str. 87; Gegenstand des Unternehmens: Anlage, Ausbau und Unterhaltung von Straßen aller Art, Übernahme von Tiefbauarbeiten, die Errichtung aller hierzu erforderlichen Anlagen und Bornahe aller hiermit in Verbindung stehenden Geschäfte). Stammkapital: 30 000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Joachim Beude, Berlin-Lantow. Er ist von den Beschränkungen des § 181 des Bürgerlichen Gesetzbuches befreit. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Mai 1941 abgeschlossen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den „Deutschen Reichsanzeiger“. Die Gesellschaft in der Firma Teerbeton-Strassenbau G. m. b. H., Berlin-Tempelhof, hat Maschinen, Geräte, Baumwagen, Baububen und Kleingerät als Einlage im Werte von 10 000 RM geleistet.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 1. August 1941.

S. N. A. 251: Firma Eduard Jereky in Alexandrow (Hermann-Göring-Straße 4; Einzelverkauf von Kurz- und Textilwaren). Inhaber: Kaufmann Eduard Jereky in Alexandrow. Der Maria Jereky, geb. Zietle, ist Procura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

S. N. A. 7: Fa. Karl Leib & Co. in Babianice (Bahnhofstraße 36; Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Wein und Spirituosen). Gesellschafter sind die Kaufleute Karl Leib in Babianice und Rudolf Steeg in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Oktober 1940.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 5 (Za.): „Otto Hoffmann“ in Zgierz (Kleinverkauf von Wein, Spirituosen, Feinstoff und Tabakwaren, Hermann-Göring-Straße 28). Inhaber: Kaufmann Otto Hoffmann in Zgierz.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 6 (Za.): Firma E. W. Wittner in Zgierz (Hermann-Göring-Straße 4; Farben- und Bürstenverkauf). Inhaber: Erwin-Roman Wittner in Zgierz.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

Beränderungen

S. N. A. 196: „F. Probst und Dipl.-Ing. R. Schulz“ in Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 211). Elise Charlotte Probst in Litzmannstadt und Charlotte Luise Schulz, geb. Braun, in Litzmannstadt ist derart Procura erteilt, daß beide vertreten können.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

S. N. A. 5648: „Helmut Schwarz“ Litzmannstadt (Henzstraße 10; Dampfsgewerk, Holzbearbeitung, Lager von Tischler- und Baumaterial). Die Procura des Erwin Begold ist erloschen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. B. 438: „Wiesław Kotowski & Co., Gra-phische Anstalt, Aktiengesellschaft“ in Litzmannstadt (Hauländer Straße 18). Dem Kaufmann Arthur Ferdinand Maty in Litzmannstadt ist Procura erteilt.

Güterrechtsregister

Amtsgericht Litzmannstadt, den 6. August 1941.

Bekanntmachung

Gr. N. 16: Unter Nr. 16 ist ein Ehevertrag des Handelsvertreters René Karl Heinrich Habrian in Litzmannstadt und Frau Julia Olga Felicitas, geb. Verbit, eingetragen worden, durch den die Verwaltung und Ausübung des Vermögens der Frau aus- geschlossen ist.

Amtliche Bekanntmachungen
der Stadtverwaltung Litzmannstadt

Nr. 233/41. **Beginn des Unterrichts in der Frauenfachschule**

Der Unterricht der Frauenfachschule, Wolff-Hiller-Straße 187, beginnt am Montag, dem 18. August 1941, um 7.30 Uhr.

Anmeldungen für die Frauenfachschule, Haushaltungsschule, Kinderpflegerinnen- und Berufsfachschule, Fachklasse für Damenschneiderei und schneidende Berufe können noch bis zum Freitag, dem 15. August 1941, täglich in der Zeit von 9 bis 13 Uhr, außer Sonnabend, erfolgen.

Litzmannstadt, den 8. August 1941.
Der Oberbürgermeister
Schulamt

Nr. 237/41. **Beginn der Abendlehrgänge in der Frauenfachschule**

In der Frauenfachschule Litzmannstadt beginnen mit dem neuen Schuljahr am 18. August 1941 Abendlehrgänge für Kochen und häusliches Schneidern, zu dem deutsche Frauen und Mädchen über 18 Jahre als Teilnehmerinnen zugelassen sind.

Der Unterricht findet zweimal wöchentlich an 12 Unterrichtsabenden von 18 bis 22 Uhr für Kochen, und an 20 Unterrichtsabenden von 18 bis 19 oder von 19 bis 22 Uhr für häusliches Schneidern statt. Die Teilnehmergebühr beträgt für den Lehrgang in Kochen 12,- RM und in häuslichem Schneidern 8,- RM.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 5. August 1941.

S. N. A. 8 (Za.): „Johann Gust, Bauhoff-Handlung“ in Babianice (Blinde Gasse Nr. 12). Inhaber: Kaufmann Johann Gust in Babianice.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

S. N. A. 7: Fa. Karl Leib & Co. in Babianice (Bahnhofstraße 36; Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Wein und Spirituosen). Gesellschafter sind die Kaufleute Karl Leib in Babianice und Rudolf Steeg in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Oktober 1940.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 5 (Za.): „Otto Hoffmann“ in Zgierz (Kleinverkauf von Wein, Spirituosen, Feinstoff und Tabakwaren, Hermann-Göring-Straße 28). Inhaber: Kaufmann Otto Hoffmann in Zgierz.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 6 (Za.): Firma E. W. Wittner in Zgierz (Hermann-Göring-Straße 4; Farben- und Bürstenverkauf). Inhaber: Erwin-Roman Wittner in Zgierz.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

Beränderungen

S. N. A. 196: „F. Probst und Dipl.-Ing. R. Schulz“ in Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 211). Elise Charlotte Probst in Litzmannstadt und Charlotte Luise Schulz, geb. Braun, in Litzmannstadt ist derart Procura erteilt, daß beide vertreten können.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

S. N. A. 5648: „Helmut Schwarz“ Litzmannstadt (Henzstraße 10; Dampfsgewerk, Holzbearbeitung, Lager von Tischler- und Baumaterial). Die Procura des Erwin Begold ist erloschen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. B. 438: „Wiesław Kotowski & Co., Gra-phische Anstalt, Aktiengesellschaft“ in Litzmannstadt (Hauländer Straße 18). Dem Kaufmann Arthur Ferdinand Maty in Litzmannstadt ist Procura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

S. N. A. 7: Fa. Karl Leib & Co. in Babianice (Bahnhofstraße 36; Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Wein und Spirituosen). Gesellschafter sind die Kaufleute Karl Leib in Babianice und Rudolf Steeg in Litzmannstadt. Offene Handelsgesellschaft seit dem 1. Oktober 1940.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. A. 5 (Za.): „Otto Hoffmann“ in Zgierz (Kleinverkauf von Wein, Spirituosen, Feinstoff und Tabakwaren, Hermann-Göring-Straße 28). Inhaber: Kaufmann Otto Hoffmann in Zgierz.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 31. Juli 1941.

S. N. A. 6 (Za.): Firma E. W. Wittner in Zgierz (Hermann-Göring-Straße 4; Farben- und Bürstenverkauf). Inhaber: Erwin-Roman Wittner in Zgierz.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

Beränderungen

S. N. A. 196: „F. Probst und Dipl.-Ing. R. Schulz“ in Litzmannstadt (Wolff-Hiller-Straße 211). Elise Charlotte Probst in Litzmannstadt und Charlotte Luise Schulz, geb. Braun, in Litzmannstadt ist derart Procura erteilt, daß beide vertreten können.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. August 1941.

S. N. A. 5648: „Helmut Schwarz“ Litzmannstadt (Henzstraße 10; Dampfsgewerk, Holzbearbeitung, Lager von Tischler- und Baumaterial). Die Procura des Erwin Begold ist erloschen.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 29. Juli 1941.

S. N. B. 438: „Wiesław Kotowski & Co., Gra-phische Anstalt, Aktiengesellschaft“ in Litzmannstadt (Hauländer Straße 18). Dem Kaufmann Arthur Ferdinand Maty in Litzmannstadt ist Procura erteilt.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 6. August 1941.

Bekanntmachung

Gr. N. 16: Unter Nr. 16 ist ein Ehevertrag des Handelsvertreters René Karl Heinrich Habrian in Litzmannstadt und Frau Julia Olga Felicitas, geb. Verbit, eingetragen worden, durch den die Verwaltung und Ausübung des Vermögens der Frau aus- geschlossen ist.

Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle der Frauenfachschule, Wolff-Hiller-Str. 187, täglich, außer sonntags, von 9 bis 16 Uhr entgegengenommen.

Litzmannstadt, den 8. August 1941.
Der Oberbürgermeister
Schulamt

Bekanntmachungen
Des Landkreises Lask

Einlaufzeiten für berufstätige Deutsche

Ab Freitag, dem 15. August 1941, sind in allen Einzelhandelsgeschäften sowie Verkaufsstellen des Handwerks (Bäcker, Fleischer usw.) berufstätige Deutsche in der Zeit von

17 bis 19 Uhr

außer sonntags, bevorzugt abzufertigen.

Jeder berufstätige Deutsche erhält durch seinen Betrieb bzw. Dienststelle eine grüne Ausweisarte mit dem toten Aufdruck „Berufstätig“. Diese Ausweisarte ist beim Einkauf in den Geschäften vorzuzeigen. Diese Vereinbarung wurde von der Deutschen Arbeitsfront mit allen in Betracht kommenden weiteren Dienststellen getroffen.

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Lask
gez. B u h m a n n
Kreisobmann

Der Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde
gez. J. B.: S c h a p e r

An alle Betriebsführer sowie Leiter der Dienststellen und Behörden

Die Ausweise für alle berufstätigen Deutschen werden ab 11. August 1941 in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr in der Kreisverwaltung, Tuschiner Straße 1, Kreisfachabteilung Handel, ausgegeben. Der Ausweis berechtigt die Inhaber, beim Vorzeigen in den Einzelhandelsgeschäften außer der Reihe bedient zu werden. Die Ausgabe erfolgt für jeden Betrieb geschlossen.

Bei der Abholung ist vom Betrieb eine Liste vorzulegen, aus der hervorgeht, wieviel deutsche Geschäftsmitarbeiter, die selbständig einen Eigenaushalt führen, ohne berufliche Familienmitglieder zu haben, beschäftigt sind.

Für jede Ausweisarte ist ein Kostenbetrag von 1 Reichspfennig bei Abholung zu entrichten.

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Lask
B u h m a n n
Kreisobmann

Ärztliche Sonntagsdienste in Babianice
(von Sonnabend 14 Uhr bis Montag 6 Uhr)

Sonntag, den 10. August 1941

deutscher Arzt
Dr. Maximilian Pischke, Richard-Wagner-Straße 51, Fernruf 437

polnische Ärzte
Dr. J. Bartkowiak, Schloßstraße 22, Fernr. 415
Dr. F. Biane, Bahnhofstraße 26

Sonntag, den 17. August 1941

deutscher Arzt
Dr. Alfred Treatorius, Tuschiner Straße 33, Fernruf 115

polnische Ärzte
Dr. M. Jaroszewski, Prinz-Eugen-Straße 2
Dr. W. Japorski, Kamerunstraße 4

Sonntag, den 24. August 1941

deutscher Arzt
Dr. Michael Segen, Tuschiner Straße 36, Fernruf 279

polnische Ärzte
Dr. A. Klonecki, Marktstraße 1
Dr. Milena Piotrowska, Prinz-Eugen-Str. 6

Sonntag, den 31. August 1941

deutscher Arzt
Dr. Hermann Lindemann, Dorfstraße 29, Fernruf 177

polnische Ärzte
Dr. W. Piotrowski, Prinz-Eugen-Straße 6
Dr. J. Segner, Hindenburgstraße 29.

Da die Ärzte mit Arbeit überlastet sind, wird gebeten, nur in tatsächlich dringenden Krankheitsfällen die diensttuenden Ärzte zu be- sprechen.

Familien-Anzeigen gehören in die L.Z.

Aufträge für

Kistenlieferungen

in grösseren Partien nimmt bei sofortiger Lieferung laufend entgegen

OTTO MARQUARDT

Komm. Verwalter der Fa. J. Blaszkowiak
SAGEWERK und KISTENFABRIK
Seebüchel, Kr. Schrimm (Warthegau)

Landmaschinen **Ersatzteile** **Kunstdünger**

Landbedarf

Inhaber **PHILIPP WOLFF**

Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Straße 53
Fernruf 137-72

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche (am Deutschlandplatz). Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst; 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Well; 10.30 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor Schedler; 3.30 Uhr nachm.: Taufgottesdienst, Mittwoch, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor von Ungern-Sternberg. **Altersheimkapelle, Schlageterstraße 60.** Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor von Ungern-Sternberg; Mittwoch, 6 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Schedler. **Wethaus in Zubard, Bauführerstraße 3.** Sonntag, 10.30 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Well; 2.30 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. **Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor Well.** **Idrowie, Nachrichtenstraße 30.** Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst; 10 Uhr vorm.: Hauptgottesdienst. **Verammlung in Salutz, Neujahrsfeldstraße 97.** Sonntag, 2 Uhr nachm.: Kindergottesdienst. **Donnerstag, 7.30 Uhr abends: Bibelstunde, Pastor von Ungern-Sternberg.** **Neuer Friedhof in Dolz.** Sonntag, 6 Uhr nachm.: Gottesdienst, Pastor von Ungern-Sternberg. **St. Johannis-Kirche (König-Heinrich-Straße 60).** Von Sonntag, den 10. bis 16. August, Sonntag, 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Meyer; 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Jaki; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feiern des hl. Abendmahls, Pastor Jaki; 3 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Jaki. **Biblisches Forum, Dienstag, 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Jaki; 8 Uhr: Festschule, Pastor Jaki.** **Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde.** **Sonntag, 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Pastor Dobeck.** **Karlshof, Sonntag, 9.30 Uhr: Kindergottesdienst; 10.30 Uhr: Gottesdienst, Kantor Triebel.** **St. Matthäi-Kirche (Wolff-Hiller-Str. 283).** 9. Sonntag nach Trinitatis, 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor A. Rössler; 9 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor A. Rössler; 10 Uhr: Gottesdienst (für Wehrmacht und Zivil-gemeinde), Standortspastor Bez; von 8.30 bis 4.30

Uhr werden die Tausen vollzogen, Pastor A. Rössler. **Matthäi-Kirche, Montag, 8 Uhr: Frauenstunde, Pastor A. Rössler; 7 Uhr: Männerstunde, Pastor A. Rössler.** **Mittwoch, 7 Uhr: Bibelstunde, Pastor A. Rössler.** **Freitag, 5 Uhr: Jugendstunde, Pastor A. Rössler; 8 Uhr: Festschule, Pastor A. Rössler.** **Sonntag, 7 Uhr: Jugendstunde, Pastor A. Rössler.** **Freibitz-Kirche, Amrumstraße 29.** Sonntag, 10.30 Uhr: Kindergottesdienst; 5 Uhr: Gottesdienst, Pastor A. Rössler. **Freitag, 7 Uhr: Bibelstunde, Pastor A. Rössler.**

St. Michaels-Kirche, Sonntag, 9 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Schmidt; 17 Uhr: Gottesdienst in Waldborn (Kögl.). **Mittwoch, 19 Uhr: Andacht auf dem Friedhof.**

Diakonissenhaus-Elisabeth-Kapelle (Nordstraße 42). Sonntag, 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor B. Rössler.

Ev.-luth. Kirche, Erzhause, Sonntag, den 10. August. In der Kirche: 8 Uhr: Frühgottesdienst, Pastor Sauerbrei; 9 Uhr: Kindergottesdienst; 17 Uhr: Andacht beim Grabe des Pastors Jander auf dem Friedhof. In Tuschin: 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Sauerbrei. In Wigow: 3 Uhr: Kindergottesdienst; 4 Uhr: Andachtsstunde für Erwachsene. **Montag, 6.30 und 7.30 Uhr abends: Jugendstunden.** **Mittwoch, 7 Uhr: Bibelstunde auf dem Friedhof.** **Donnerstag, 4 Uhr: Frauenbibelstunde; 7.30 Uhr abends: Festschule.**

Ev.-luth. Kirche zu Babianice, Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Reich; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Reich; 4 Uhr nachm.: Evangelisation, Pred. Müller. **Mittwoch, 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pred. Müller.** **Gottesdienste auf dem Bande.** **Sofiwka, Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Horn; 1.30 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Horn.**

Christliche Gemeinschaft (Vandesträße) — Leiter: Pastor Paul Otto, Litzmannstadt, Friedrich-Göhrer-Straße 8. Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr:

Gemischte EG-Stunde; 19.30 Uhr: Evangelisation. **Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde.** **Freundbergstraße 10 (Katech.), Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation.** **Mittwoch, 19.30 Uhr: Bibelstunde.** **Bergmannstraße 49a, Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 18 Uhr: Evangelisation.** **Karlshofstraße 43, Sonntag, 8.45 Uhr: Gebetsstunde; 19 Uhr: Evangelisation.** **Litzmannstadt-Süd, Donaustraße 43 (Ruda), Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 10 Uhr: Gottesdienst; 18 Uhr: Evangelisation.** **Montag, 16 Uhr: Frauenbibelstunde.** **Freitag, 19 Uhr: all-gemeine Bibelstunde.** **Litzmannstadt-Süd, Nordbergs-straße 14 (Chojny), Sonntag, 15.30 Uhr: Gebetsstunde.** **Mittwoch, 19 Uhr: Bibelstunde.** **Kabegast, Grüne Zeile 65, Sonntag, 15.30 Uhr: Evangelisation.** **Karlshof, Edelmeislerweg 7, Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 19 Uhr: Evangelisation.** **Alexandrow, Schlageterstr. 7, Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde; 15 Uhr: Evangelisation.**

Ev. Weibergemeinde: Litzmannstadt, Ludendorff-Straße 56. Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst; 3 Uhr: Predigt. **Babianice, Johannesstr. 6, Sonntag, 8 Uhr: Predigt; 9 Uhr: Kindergottesdienst.** **Donnerstag, 7.30 Uhr: Bibelstunde.**

Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde, Danziger Straße 85. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wallgner. **St. Petri-Gemeinde, Krefelder Str. 60.** Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. **Donnerstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor Müller.** **Dreieinigkeitsgemeinde in Andrespol, Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Pastor Müller.**

Baptistenkirche, Hort-Wessel-Straße 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Pohl; nachm. 5 Uhr: Gottesdienst, Fr. Pohl. **Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde.** **Baptistenkirche, Heerstraße 41a.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Knoff; nachm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. **Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde.** **Baptisten-**

Kirche, Alexanderhofstraße 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. B. Göge; vorm. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Fr. Tuschel. **Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde.** **Baptistenkirche, Erzhause, Rudolfsingerstraße 9.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Urndt; nachm. 4 Uhr: Gottesdienst, Fr. Urndt. **Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibel- und Bestunde.** **Baptistenkirche, Babianice, Bismarckstr. 31.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; 11.45 Uhr: Kindergottesdienst. **Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibel- und Bestunde.** **Baptistenkirche, Zgierz, Glückstraße 33.** Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, Fr. Mittelstädt. **Baptistenkirche, Konstantynow, Mühlenweg 15.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Fr. Tuschel. **Altenheim, Litzmannstadt-Süd, Spitzberg-straße 2.** Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Kreuz-Kirche (Ede Meisterhaus- und Königs-Heinrich-Straße). Sonntag, den 10. August, um 6.30 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: hl. Messe mit Volksgefang; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 13 Uhr: Spätmesse; 15 Uhr: Laufen; 15.30 Uhr: Beipersonandacht. **Am Sonntag, 11. Messen um 6.30, 7, 8 und 9 Uhr.** **Am Sonnabend, 18.30 Uhr: Segensandacht; von 18 Uhr an Reichhaltigkeit.** **St. Antonius-Kirche (Wermelstr. 1).** Sonntag, den 10. August, um 10 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Wesun, Franziskus-Kirche für die deutschen Katho- liken. Sonntag, den 10. 8. 1941, Gottesdienst um 7.30, 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen, 11 Uhr mit Segensandacht.

Kath. Ev.-luth. Kirche. Heute, 19.30 Uhr: Wochen- schlußandacht, Pastor Maczewski. **Sonntag (9. n. Trin.), 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Maczewski; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Haydnstraße 2).** **Dienstag, 18.30 Uhr: Gemeindefeststunde.** **Spatenfeld, 10 Uhr: Got- tesdienst, Pastor Seegen.**

Unnötiges Gedränge

Ein auffallendes Gedränge an einem Fahrkartenschalter. Warum? Auf den ersten Blick kann man gar nicht sehen, warum ein einzelner Fahrgast, der am Litzmannstädter Hauptbahnhof eine Karte lösen will, dazu genau fünfmal so viel Zeit braucht wie ein gewöhnlicher Sterblicher. Die nachdrängenden Reisenden murren, ja fluchen, sie wollen wissen, wann sie endlich an die Reihe kommen.

Inzwischen hat sich ergeben, daß der Mann da vorne am Schalter mindestens für ein Dutzend Fahrgäste die Karten löste, das aber nach verschiedenen Richtungen. Er nannte dies unter Protest der Umstehenden „Kameradschaft“, es war aber eine Kameradschaft völlig an der falschen Stelle, wie einer der Wartenden am eigenen Leib erfahren mußte, der um ein Haar seinen Zug verpaßt hätte. Der Beamte hinter der Klappe blieb dem „Kameradschaftlichen“ egoistischen gegenüber auffallend ruhig und das war gut so, sonst hätte es zu der langen Wartezeit auch noch eine überflüssige Diskussion gegeben.

Und was die Hauptsache an der Sache war: der Zug dieses großen Gemeinschaftseinkäufers in Eisenbahn-Fahrtarten fuhr erst in zwei Stunden. Und deshalb mußten viele, viele wertvolle Menschen, deren Zeit recht knapp bemessen war, Schlangens stehen.

Wie sagte doch Mephisto im „Faust“: Vernunft wird Unfinn, Wohlthat Plage... Gemeinschaft ist nur das, wobei man zuletzt an sich selbst denkt. Auch auf der Eisenbahn muß die Allgemeinheit Verkehrsdisziplin halten, natürlich auch am Fahrkartenschalter! Kn.

Wann wird verdunkelt?

Sonnenaufgang um 5.31.
Sonnenuntergang um 20.39.

In der Obhut der NSD.

Erholung für Litzmannstädter Arbeiterinnen

b. Aus einem Müttererholungsheim in Göhren auf der Insel Rügen traf ein Brief bei der Kreisamtsleitung der NSD ein, der die glückliche Ankunft von 13 Frauen aus Litzmannstadt auf diesem wunderschönen Fleckchen Erde meldete. Dankerfüllt und überglücklich schrieben diese Frauen aus ihrem Urlaub, der von der NSD ausbezahlt worden war und bei dem sämtliche Kosten von der NSD-Volkswohlfahrt getragen werden. Die Litzmannstädter Frauen, die diesmal das Glück hatten, zur Erholung verfrachtet zu werden, sind in einem kleinen, gemütlichen Heim, das insgesamt nur 20 Personen fassen, aufs Beste untergebracht worden und haben für vier Wochen Gelegenheit, sich auszuruhen und zu erholen. Zehn von den Frauen sind berufstätig. Ihr Urlaub wurde nur dadurch ermöglicht, daß Studentinnen während ihrer Ferien bereitwillig ihren Arbeitsplatz einnahmen.

Konzert vom neuen Podium

Am Sonntag im Orchesterpark

Das Städtische Sinfonie-Orchester veranstaltet morgen (Sonntag), den 10. August, vormittags 11 Uhr, im Orchesterpark (Heinzelschhof) ein Morgenkonzert. Es ist gleichzeitig die Einweihung des für diese Zwecke dorthin erbauten Konzertpodiums, das trotz der durch den Krieg notwendigen Einschränkungen errichtet wurde, um dem Wunsch weiter Kreise nach guter Musik nachzukommen. Wie in einem Kurpark können die Besucher und Spaziergänger die Klänge unseres beliebten Orchesters auf sich wirken lassen. Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Ein Eintrittspreis wird nicht erhoben.

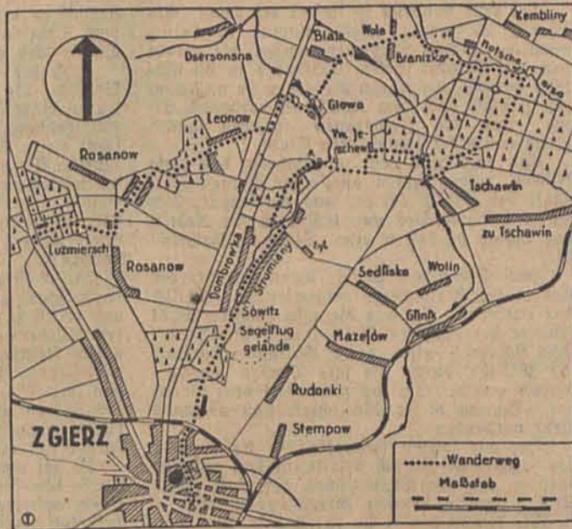
Wanderfahrt durch die schöne Heimat

Von der Haltestelle Lucmierz zum Moszczenica-Tal und nach Zgierz / 24,5 km

Das landschaftlich besonders schöne Moszczenica-Tal ist leider zur Zeit infolge fehlender Verbindungen nur durch eine lange Wanderung zu erreichen. Die Wanderfahrt ist aber außerordentlich schön.

Von der Haltestelle der Zufuhrbahn auf der Landstraße in Richtung Dzierżonow und nach wenigen Schritten rechtsab in den Wald. Am Rande des Waldes rechts über Fußweg entlang dem nach Osten vorliegenden Waldstück über einen Heiderücken zum Feldweg Zgierz-Rosanow. Auf diesem linksab über die Kreuzung des Feldweges von Lucmierz nach Wymotie hinweg und halbwegs ab auf Feldweg durch Dorf Rosanow. Am Ende des Dorfes rechtsab in einem sanftigen Riefernwald, im Walde links und bei der nächsten Gabelung links über eine große Schöpfung auf einen bewaldeten Höhenrücken. Schöner Rückblick.

Durch den Wald auf die Dorfstraße von Leonow und weiter bis zur Landstraße Zgierz-Broniec, auf diesem linksab und nach kurzem rechtsab auf die Dorfstraße von Głowno, von der man nach links auf einen Fußweg zur Mühle Głowno kommt. Kastplatz am Mühlensteich. Zwischen Feldern über die Bodenwelle nach Biała. Interessante alte Holzstämme, viele prähistorische Funde. Links um die Kirche herum in südlicher Richtung am Stauteich und der Mühle von Biała vorbei, über Felder zur Dorfstraße von Wola Branicka und weiter zum Moszczenica-Tal. Bei der Brücke schöner Rundblick. Vor der Brücke rechtsab durch die Gehölze von Michalow, über die Kreuzung mit dem Feldweg Kębiny-Szajewica hinweg zum Rande des Szajewiner Waldes. Hier hält man sich auf schmalen Fußweg immer in der Nähe der vielgewundenen Moszczenica. Besonders schöne Hochwaldlandschaft mit Unterholz und vielen Waldbeeren. Sämtliche des Fließens mehrere polnische Landhäuser. Das Unterholz ist stellenweise so dicht, daß man in das Waldinnere nach Süden ausweichen muß, man geht aber wieder zur Moszczenica zurück bis zu einer Drahtumzäunung und durch eine Pforte auf einem Fußweg über den Fluß. Auf der jenseitigen Höhe große Sommervilla mit Rundbogenhalle, jetzt Zollbeamtenunterkunft. Kastplatz bei den Brombeeren. Juried über die Moszczenica durch die Pforte und links auf Waldweg in der Nähe des Drahtzaunes in südlicher Richtung. Am Ende des Drahtzaunes nach wenige Schritte geradeaus bis zu einer Querschneise, die links auf eine Wiese mit Rückblick auf das Haus führt. Auf dieser



Querschneise rechtsab in den Wald. Viele Himbeeren. Vorbei an dem Jagenspihl 19/9 20/10 und bei dem Jagenspihl 9/18 10/19 über die mittlere Querschneise hinweg immer geradeaus in südlicher Richtung. Kurz vor dem höchsten Waldrande rechtsab auf eine Birkenhecke bis zu einer Waldlichtung mit einer feuchten Wiese. Auf Fußweg an dem in der Wiese stehenden Jagenspihl 19/20 vorbei zum jenseitigen Waldrand, an diesem links entlang. Zur Linken kleine Wasserflächen mit Kolbenlang. Am Ende der Wiese auf Fußweg geradeaus in den Nadelwald und nach wenigen Schritten links ab an einem Riefernbestand entlang weiter bis zum Waldrand. Hier rechtsab auf schmalen Fußweg immer am Waldrand entlang zur Dorfstraße von Szajewin, auf dieser rechts ein kurzes Stück durch Wald, über einen Querschnitt hinweg auf einem Fußweg am Waldrand entlang, hinter einem neuen weissen Hause links über den Gliniter-Bach auf den Damm des Szajewiner Mühlensteiches. Kastplatz. Weiter über den Damm nach wenigen Schritten rechtsab auf sanftem Fußweg in den Wald. Auf diesem Fußweg beim zweiten Querschnitt linksab durch Riefernwald zum Vorwerk Szewo. Links um die Einfriedung herum und auf einem Feldweg links bis zur Dorfstraße von Szewo, auf dieser rechts bis zum Fußweg Biała-Strumian. Ihn überschreitend geradeaus über den Dzierżonow-Bach

zur schön gelegenen Dzierżonow-Mühle. Hinter dem Mühlenstaudamm auf Fußweg linksab längs des Wiesenrandes bis zum Nordrande eines langgestreckten schönen Ackerwaldes. Der Fußweg führt die Wiese hügel aufwärts in einigem Abstand vom Bach in südlicher Richtung weiter bis zum Südrand des Waldes, geradeaus auf einem Ackerfeld bis zur Straße Dombrowa Biała-Regielei Strumian. Hier linksab und über den Bach auf die Dorfstraße von Dombrowa-Strumian, auf dieser rechtsab nach Süden durch das Dorf mit schönem Bild in das Bachtal und links auf die Hügelrücken, bis zum Ende der Straße liegenden Vorwerk Somice. In diesem Segelfluglager der Hitler-Jugend. Erfrischungsmöglichkeit. Beschäftigung der Flugzeuge und des Flugplatzes lohnend. Weiter in südlicher Richtung bis zum Rande des Dzierżonow-Waldes, links ein Waldstück. Schöner Birkenweg durch den Wald, steil aufwärts bis zum höchsten Waldrande. Rückblick auf das Dzierżonow-Tal. Weiter auf Feldweg über ein tiefeingeschnittenes Trodalental hinweg an einem Friedhof vorbei auf einer Brücke über den Eisenbahneinschnitt, dann abwärts durch den Schreberweg über die Beddingenstraße hinweg in den Tuchmacherweg mit schönem Bild über die städtischen Anlagen an der Bura. Weiter über die Glasstraße in die Hermann-Göring-Straße, auf dieser linksab zum Horst-Wessel-Platz mit der Endstation der Zufuhrbahn. Walter Eplinius

Praktische Schuhe für den Sommer

Aus wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gründen ist es erwünscht, daß in der warmen Jahreszeit, so weit wie möglich, nicht Schuhe mit geschlossenem Schaft, sondern leichte Sommer- und Sommerhalbschuhe getragen werden. Derartige Schuhe sind besonders für Frauen in Gestalt praktischer und form schöner Holzschuhen durch die deutsche Schuhindustrie hergestellt worden. Soweit diese Schuhe die Freigrößen von 4,25 M bis Größe 30, 4,55 M in den Größen 31-35 und 5 M überschreiten und deshalb nur gegen Bezugsschein zu beziehen sind, ist die Menge der Bezugsscheine, die von dem Wirtschaftsamt für leichte Straßenschuhe mit Holzsohle ausgegeben werden können, entsprechend dem Bedarf in angemessenen Umfang erhöht worden. Die Bezugsscheine treten oder auf Bezugsschein II getauften Sommer- und Sommerhalbschuhe werden den Verbrauchern, die im Winter einen Bezugsschein I für Allwetter- und Winter- und Sommerhalbschuhe beantragen, nicht auf den Normalbestand angerechnet werden.

Umtausch von Lebensmittelkarten vor der Reise. Es wird immer wieder, insbesondere von Kur- und Badeorten, darüber geklagt, daß Kur- und Erholungsreisende die Lebensmittelkarten ihres Wohnortes mitbringen und behaupten, es sei ihnen vor der Abreise erklärt worden, der Umtausch in Reise- und Gaststättenkarten könne am Ort des Erholungsaufenthaltes vorgenommen werden. Für die Kartenstellen der Kur- und Badeorte bedeutet das eine untragbare Erleichterung ihrer Arbeit. Der Reichsernährungsminister erinnert deshalb in einem Erlass nochmals eindringlich daran, daß die Ausgabe der Lebensmittelkarten und der Reise- und Gaststättenkarten sowie der Umtausch von Lebensmittelkarten in Reise- und Gaststättenkarten durch die Kartenstelle erfolgt, in deren Bezirk der Versorgungsberechtigte seinen ständigen Aufenthaltsort hat.

Hier spricht die NSDAP.

Politische Leiter: Sämtliche Uniformträger treten am Montag, dem 11. d. M., um 19 Uhr in der Schule Hermann-Göring-Straße an. Kreisamtsbildungsleiter.
Dg. Erhausen und Schwabenberg. Am 9. 8. um 19.30 Uhr findet im Saale der Firma Horat ein Gemeindefestabend statt. Es spricht Parteigenosse Klüwer (Schleswig-Holstein).
NS-Heimkehrerbund, 11. Am. Sonnabend um 19.30 Uhr Kameradschaftsappell im Kameradschaftsheim, Adolf-Hitler-Straße 102, Vortrag: Warum Reichstriegebund?
RU.—

Durch KDF. neunmal Theater für 10 RM.

Der Einheitstheatererring 1941/42 bringt die Kunst Den Schaffenden

Auch in diesem Theaterwinter wartet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit einer wohlfeilen und stattlichen Zahl von Theateraufführungen in der Form eines Einheitstheatererrings auf, der sich bereits in der vergangenen Spielzeit bewährt hat. Vor ausverkauften Häusern wurde damals gespielt, und heute noch hört man die dankbaren Urteile über diese Einrichtung.

Die Vorstellungen des Einheitstheatererrings können nach Belieben dienstags, donnerstags oder am Sonntagmittagen gewählt werden. Sie sind nur für die Mitglieder dieses Rings bestimmt, tragen also das Merkmal echter und breiter Kulturarbeit im schaffenden Volk. Es wird besonders Aufgabe der Betriehbe sein, durch Lösen von Karten für den Theatererring von „Kraft durch Freude“ ihren Gefolgschaftsmitgliedern Gelegenheit zu geben, mit den Schöpfungen deutschen Geistes und der Weltliteratur bekannt und vertraut zu werden.

Was Litzmannstädter deutsche Menschen bis vor kurzem schmerzlich vermissen mußten, ist ihnen jetzt dank der kulturellen Planarbeit von KDF für ein ungewöhnlich geringes Entgelt erreichbar. 10 Veranstaltungen werden für 9 März geboten. Anmeldungen dafür nimmt die KDF-Dienststelle in der Albert-Breuer-Straße entgegen. Und hier das Programm des Einheitstheatererrings:

- Emilia Galotti von Lessing;
- Ratte, von Burt;
- Berrat von Navarra von Arz;
- Lumpaci Bagabundus von Keßtro;
- Don Gil von Lopez de Vega;
- Der Vieberpelz von Hauptmann;
- Junger Wein in alten Schläuchen, von Stegweil;
- Wiener Blut von Johann Strauß;
- Das Land des Lächelns von Franz Lehár.

ARMATUREN:

Das neue Freistrom-
Optima-Ventil 201
DRP, mit geringem Durchlaufwiderstand für höchste Anforderungen

- Flußstahl-Ventile
- Kondensstopf Optima
- Auspuff-Ventile
- Reduzier-Ventile
- Sicherheits-Ventile
- Dreiweg-Ventile
- Ventile und Hähne aller Art

bis zu den höchsten Temperaturen und Drücken

MESSGERÄTE:

Der neue
Ovalradzähler DRP.
für Öl, Benzin und chemische Flüssigkeiten

- Venturimesser
- Heißwasserzähler
- Dampfmesser
- Preßgasmesser
- Preßluftmesser
- Temperaturmesser
- Elektrische Anzeiger, Zähler und Schreiber
- Vollständige Meßschilder für Kraftanlagen

BOPP & REUTHER G.M.B.H.

MANNHEIM-WALDHOF

Man verlange Drucksache 80/255 Ostgau

ZUM FESCHEN KLEID: Die passende Tasche,
FÜR DIE REISE: Den eleganten Koffer.-



KOFFER-ARNICHE

ADOLF-HITLER-STRASSE 35 · RUF: 183-37

Aus der Gauhauptstadt

Mehr als 1000 Jahre alter Ofen

In einer Kiesgrube bei Oberstř (Kreis Samter) wurde ein verfallener Ofen entdeckt...

Warta

Was hier war und wurde

Wer nach Jahresfrist wieder einmal in unsere Stadt, die genau wie der Kreis Gieradz...

Wehrburg

Zahlreiche Brückenbauten

Es ist schon so, daß hier im Warthegau bei der Fülle von Aufbauarbeit jeder Amtskommissar...

Sieradz

Nationalsozialismus im Alltag

ew. In einer Mitgliederversammlung der NSDAP, die auch von den Angehörigen der Gliederungen besucht war...

Der Eindruck einer freundlichen Stadt

Kalisch unverkennbar deutsche Grundzüge der Bauart / Schon vor 100 Jahren

Der erste Eindruck ist immer der beste! Als ich nach 20 Jahren wieder einmal in Kalisch ausstieg...

Zwei Jahrzehnte zurück: damals wußte der Soldat des Weltkrieges allgemein von Kalisch nur zweierlei. Es war die erste größere Stadt jenseits der einstigen Reichsgrenze...

Der breite, geräumige Marktplatz mit dem gedungenen Turm in der Mitte könnte genau so gut in einer Stadt des Altreichs liegen...

Die Straße aber, der man eine besondere Juneigung nicht verlagern kann, ist die Hermann-Göring-Straße mit ihrer großstädtischen Breite...

Tagesnachrichten aus Osorkow

1000 begeistert beim Wunschkonzert

sche. Am Sonntag fand in Osorkow-Wald ein großes Wehrmachtswunschkonzert zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes statt.

Leslau

Ortsgruppe Mitte tagte

r. Im „Deutschen Haus“ fand eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Leslau-Mitte statt...

Pabianice

Tagung der Ortsbauernführer

B. Die Ortsbauernschaft hatte die Bezirks- und Ortsbauernführer des Kreises last zu einer Tagung zusammengerufen.

Auch die verschiedenen, recht ansehnlichen Bauten der Hermann-Göring-Straße eignen sich zu einer Betrachtung...

Kalisch ist verschiedentlich in seiner Geschichte durch Feuer ganz oder teilweise zerstört worden...

So hat die Stadt, deren schöne Anlagen und Parks den Besucher erfreuen, als Fortie zu einem anderen Land von einst...

Kalisch hat eine kulturelle Mission, die schon äußerlich durch das Vorhandensein eines Theatergebäudes gekennzeichnet ist...

Diese deutsche Aufbauarbeit ist in Kalisch in guten Händen, besitzt aber auch eine geschichtliche Tradition. Eine alte Stadtkarte aus dem Jahre 1793 erzählt wieder von einer großen Feuersbrunst...

Kniese

Landstett

Bestandene Prüfung

Sr. Die beiden Hilfsgendarmen Alfred Lippa und Hugo Pterus lehrten, nachdem sie ihren dreimonatigen Gendarmenlehrgang in Pöhlmannstadt mit „Gut“ beendet hatten...

Das Bad eröffnet

Sr. Vor kurzem wurde auch in Landstett nach langer Zeit kurz hinter dem Markt ein Bad eröffnet...

L. Z.-Sport vom Tage

heute vier Fußball-Pokalämpfe

Ursprünglich sollte dieser Sonntag im Zeichen des ersten Städtespiels gegen Warchau stehen.

Mit Ausnahme des erstgenannten Spieles, das in Pabianice stattfand, finden die anderen Begegnungen in Pöhlmannstadt statt.

Zwei große Spiele in Leslau

Nach längerer Pause ist den Leslauer Sportfreunden am kommenden Sonntag wieder Gelegenheit geboten...

Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfs-Großhandel

Schmidt, Fuchs & Co. 137-26 Buschlinie 45 Ruf 210-16

An- und Verkauf

von Möbeln, Teppichen, Gardinen, Wäsche, Anzügen, Kristall, Gold, Silber, Porzellan, Nähmaschinen, Photos, Gemälden, Antiquitäten, Musikinstrumenten usw.

Johanna Alexandroff

Weißerhausstraße 40 Cde Buschlinie, Tel. 146-41

Bruno Thiele

Inh. Artur Thiele Tauentzienstraße (Luisenstraße) 65 Ruf 210-02 Webeblätter und Webegehirre in allen Ausführungen und Dimensionen

Autoscheiben Oskar Kahlert

Glasstieferei, Spiegelstieferei und Bauglaserei auch Sicherheitsglas, 10. Jort. Einbau Pöhlmannstadt Spinnlinie 109 Ruf 210-08

Waschfix

das bezugscheinfreie Waschmittel, garantiert ohne Chlor, mit höchstzulässigem Fettgehalt Rif-genehmigt,

ARIL

das unentbehrliche, selbsttätig fettlösende Scheuer- und Poliermittel für den Haushalt, Rif-genehmigt,

HeRa-Fliegenlack

zur Massenvertilgung von Fliegen, Schwaben, Ameisen und Wespen, geruch- und farblos, einfachste und hygienischste Anwendung,

liefert durch den Einzelhandel

Chemische Fabrik Wiesbaden

M. Schaarschmidt, Posen, Kom.-Ges.

Offene Stellen

Bürokräft

an selbständiges Arbeiten gewöhnt mit Kontokorrent- und Abrechnungswesen bestens vertraut, von großem Unternehmen zum sofortigen Antritt gesucht. Aufstiegsmöglichkeit vorhanden. Bewerbungen unter 4880 an die Litzmannstädter Zeitung

Bei der hiesigen Amtsverwaltung sind mit sofortiger Wirkung folgende Stellen zu besetzen:
 1 Obersekretär als Leiter der Amtsstelle. Besoldung erfolgt nach Gruppe 5 h AB.D.
 1 Sekretär für die Finanz- und Steuerabteilung einschl. Melde- und Erfassungswesen. Besoldung nach Gr. 7 a AB.D.
 1 Angestellter für Fürsorgeamt und Polizei. Vergütung nach Gr. VII LDV.
 1 Angestellter für die Finanz- u. Steuerabteilung. Vergütung nach Gr. VIII LDV.
 1 Buchhalter für die Amtsstelle. Vergütung nach Gruppe VIII LDV.
 1 Stenotypistin für die Hauptverwaltung. Vergütung nach Gr. VIII LDV.

Die Beamtenstellen können bei besonderen Fähigkeiten auch mit Angestellten besetzt werden. Die Bewerber für die Beamtenstellen müssen die erforderlichen Prüfungen abgelegt haben. Die Bewerber für die Angestelltenstellen müssen bereits in Gemeindeverwaltungen tätig gewesen oder noch sein und über praktische Erfahrungen verfügen. Trennungsbefähigung bzw. Aufwandszulage wird nach den gesetzl. Bestimmungen gewährt. Bewerbungsgelände mit den üblichen Unterlagen und Bildnis sowie Freigabebefähigung sind umgehend an den Amtskommissar des Amtsbezirks Sternental, Warthof, Warthegau, Bierhoff-Str. 1, einzureichen.
 Der Amtskommissar



Frohe Erwartung und Spannung ist in allen

Stand er vor einer Stunde noch mitten im Alltag, die „Ballerina“ läßt das schnell vergessen. Sie lockert seinen inneren Menschen so auf, daß er sich - losgelöst von allen Nebensächlichkeiten - ungehemmt den kommenden Feierstunden hinzugeben vermag.

Nicht nur der köstliche Orienttabak, der zur Herstellung der „Ballerina“ verwendet wird, hat sie zu einer so beliebten Zigarette gemacht, sondern auch das mit Recht so sehr geschätzte Hohlmundstück.

Ballerina
 Eine Kleinigkeit, die viel Freude macht



RUHTENBERG-RAULINO & CO • RAUCHTABAK-, ZIGARETTEN- UND ZIGARRENFABRIK • LITZMANNSTADT

Kontoristin,
 firm in Steno und Schreibmaschine,
und Anfangskontoristin
 sofort gesucht. Evtl. mit Kost.
Gruns Bier- und Weinstuben
 Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 24

Suche in angenehme Dauerstellung ab sofort eine tüchtige, vertrauensvolle Sekretärin
 erfahren in Korrespondenz und Schreibmaschine. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Nr. 4865 an die Litzmannstädter Zeitung.

Eine Faun-Strassenkehrmaschine
 gebraucht, in gut erhaltenem Zustand zu verkaufen. Angebote unter 1284 an die L. Ztg.

Verloren
 Kohlenkarte verloren. Engelbert Wendland, Zgierz, Krumme Straße 55.
 Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Jan Nowka, Jelow, Dorfstraße 19, verloren. 26804
 Ausweis der Deutschen Volksliste, NSKK-Ausweis, Deutscher Volksverbandsausweis u. Kleiderkarte des Otto Wegner, Hohensteiner Str. 85, W. 5, verloren. 26856
 Z.M.-Heft Nr. 23 534 zur Monatsberechnung verlorengegangen. Gegen Belohnung abzugeben laut Anschrift. 26856
 Nähmittelfarten der Hermann Raucher, Willi Müller, Berthold und Laura Schwarz verloren. Abzugeben Flottwellstraße 12.

Sommer-

 Mäntel, Kostüme, Kleider
 Blusen, Capes, Hänger
 in schöner Auswahl bei
Ludwig Kulk
 ADOLF-HITLER-STRASSE 47
 DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Stenotypistinnen
 erstklassige Kräfte, ab sofort gesucht. Wadle & Co., Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 57

Hauslehrerin
 aus dem Altreich, für deutsche Sprache, zu 15jährigem Mädchen gesucht. Angebote unter 4806 an die Litzmannstädter Zeitung.

Leist die L.Z.
 Zahntechniker, 20 Jahre im Fach, perfekt in Kautschuk- u. Metallarbeiten sowie in deutscher und polnischer Sprache, sucht ab sofort Stellung. Angebote unter Nr. 4 an die Geschäftsstelle der L. Ztg., Ostrowo, Bahnhofstr. 7.
 Köstlerin sucht Stelle. Angebote unter 4859 an die L.Z.

Sportwagen zu verkaufen. Kranz, General-Litzmann-Str. 22, W. 6.
Teppich und Schreibtisch, in gutem Zustande, zu verkaufen. Buschlinie 151, W. 7. Zu bestmöglichen Sonnabend und Dienstag 15-17. 26824
Fiat-Bieserwagen, Nutzl. 300 kg, zu verkaufen. Anfragen unter Ruf 157-53 zwischen 13-15 und 18-19 Uhr. 26843

Unterricht
STÄDTISCHE INGENIEURSCHULE ZWICKAU
 Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
 Fernstudium Technische Schule
 für Maschinen, Elektro- und Chemietechnik

Das Radio hat versagt! Das Licht brennt nicht - dann **Ruf 168-17**
 Wir schicken sofort

Suchen für sofort oder später **perfekten Buchhalter**
 für Großbetrieb. Polnische Sprachkenntnisse. Bewerbungen an Gutsverwaltung Chodow, Post Rdutow über Tonning Land, Kreis Kutno

Nähmaschinenmonteur
 in Dauerstellung von mittlerem Bekleidungsbetrieb in Litzmannstadt per sofort gesucht. Angebote unter 4851 an die Litzmannstädter Zeitung.

Vertreter, gleich welcher Branche, sucht ab sofort Stellung. Köhner, Pleitenbergstr. 95, W. 36. 26601
Junge Frau sucht Stellung in Handel und maschinenschristlichen Arbeiten, gute Rednerin. Angebote unter 4861 an die L.Z.

Wohnungstausch
 Neu renovierte 4-Zimmer-Wohnung, Parterre, Stadtmitte, gegen gleichwertige 6-Zimmer-Wohnung, 2. oder 3. Stock, sofort zu tauschen gesucht. Angebote an Annoncenbüro, Scharnhorststraße 7.
 Tausch frisch renovierte 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Gasanschluss, Scharnhorststraße, gegen 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Gasanschluss. Zu erfragen Ruf 168-60 von 12-15 und 19-21 Uhr.

Verschiedenes
 Wer kann 2 große Möbelstücke von Schilberg (Warthegau) nach Breslau mitnehmen? Zuschr. unt. F. M 877 an Ala, Frankfurt am Main, erbeten
SCHROTT UND METALL
 Lumpen, Papier, alte Maschinen, Flaschen und Glasbruch kauft ständig OTTO MANAL, Litzmannstadt Zietenstraße 241 Ruf 129-97

Eine Brücke zwischen Front und Heimat
 ist die „Litzmannstädter Zeitung“. Zahlreiche Feldpostbriefe beweisen uns, daß die „L. Z.“ als die große Heimatzeitung aus dem Wartheland, bei unseren Soldaten stets willkommen ist.
 Beauftragen Sie deshalb uns mit der täglichen Nachsendung der „L. Z.“ und geben Sie uns zu diesem Zweck Name und Feldpost-Nr. Ihrer bei der Wehrmacht befindlichen Angehörigen auf.
 Im Feldpostabonnemement beträgt der monatliche Bezugspreis nur 2,50 RM. Auch die Übernahme von Feldpostpatenschaften an alleinlebende Soldaten sind willkommen, da wir hierfür entsprechende Anstalten zur Verfügung haben. Der Empfänger wird jeweils von Ihrem Auftrag verständigt.
 „Litzmannstädter Zeitung“ Betriebsleitung

Korrespondent(in)
 selbständige Kraft mit Maschineschreiben von Großhandlung gesucht. Angebote unter 4863 an die L. Ztg.

Mietgesuche
 Einfach möbliertes Zimmer für sofort gesucht. Angebote unter 4853 an die L.Z. 26595
 Möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt von alleinstehendem Herrn zu mieten gesucht. Angebote unter 4864 an die L.Z.

Vermietungen
 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Bequemlichkeiten u. verschiedene Lagerräume zu vermieten. Riechenstraße 221. 26612

Kaufgesuche
 Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft Handig Kleisen Lumpen, Papier. Au Wunsch wird sofort abgeholt. W Schmidt, Str. der 8. Armee 21, Ruf 142-80
 Wir suchen 1 betriebsfähige fahrb. **Lokomobile**, 10-18 PS zu kaufen. Ausfahr. Eilangebote zu richten unter 1282 an die Litz. Ztg.

Wer nimmt in Ostrowo der Oberschule in volle Pension mit Wohnung. Freiangebot umgehend, da. alt. Jeserich, Meister d. Gen. Wilhelmshück, Kr. Kempen.

Betonpoliere und Schachtmeister
 stellt ab sofort ein **Kurt Hein**, Baumeister Litzmannstadt Horst-Wessel-Str. 13, Ruf 122-51

Sauberes möbliertes Zimmer (evtl. mit Verpflegung und eigener Wäsche) von Dame gesucht. Kohan, Danziger Straße 67.
 Möbl. Zimmer für sofort gesucht. Angebote unter 4862 an die L.Z.
 Sauberes möbl. Zimmer von deutschem Angestellten sofort gesucht. Angebote unter 4871 an die L.Z. 26855

Verkäufe
 und Reparaturen **Rundfunkgeräte** Gerhard Gier Schlageterstraße 9, Ruf 168 17
Pferd und leichter Lieferwagen (Britiska) zu verkaufen. Spinnlinie 141. 62809
FAW-Opel, Olympia, zu verkaufen. Ruf 168-17. 26605
Selbstwassermaschine (Kompressor) zu verkaufen. Buschlinie 125, Schlosserei. 26837

Mehrere Dauerbrandöfen zu kaufen gesucht. Angebote unter 4809 an die L. Ztg.
 Eine Stridmaschine, 6/80, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4885 an die L.Z. 26508
Ehzimmer-Witrine, dunkle Eiche, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4855 an die L.Z. 26508

PAPIERROLLEN
 für Adressmaschinen und Kontrollkassen Liefer. **FRIEDRICH QUIRAM** Posen, Wilhelmstraße 23

Deutsche Köchin
 für eine Werkkantine mit 150 Personen in Ostrowo, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter 1287 an die L.Z.

Möbliertes Zimmer
 im Zentrum sofort gesucht. Angebote an **Gruns Bier- und Weinstuben** Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 24 26820

Stellengesuche
Textilaustrüster
 (aus dem Altreich), 35jährig, verh., Volkshemler mit text. Spezialausbildung und Unternehmungspraxis, mit vielseitigen Erfahrungen auf den Gebieten der Weberei, Färberei u. Appretur, z. B. als Betriebsleiter in mittl. Betrieb erfolgreich tätig, sucht für seine weitere sachliche Entwicklung größere Position mit Gelegenheit zu selbständiger, verantwortl. Mitarbeit. Zuschriften unter 1283 an die Litzmannstädter Zeitung.

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels die Litzmannstädter Zeitung
Stall für 4-6 Pferde
 mit zugehörigen Schuppen zur Lagerung von Futtermitteln und Einstellung von Fahrzeugen in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Fa. Ewald Reichenbeck, Litzmannstadt, Güterabfertigung, Hauptbahnhof, Zollschuppen 1

Malerarbeiten
Malermeister A. Trenkler & Sohn
 Litzmannstadt, Spinnlinie 77
 Ruf 277-36

Dienstmädchen und Kindermädchen
 gesucht. Hauländer Straße 31, W. 1.
 Sauberes, ehrliches, deutschspr. Mädchen für Haushalt, evtl. auch halbtags, gesucht. Vorzustellen Sonntag zwischen 10 u. 12 Uhr, Friedrich-Göhrer-Str. 38, bei 26820

Stellengesuche
Textilaustrüster
 (aus dem Altreich), 35jährig, verh., Volkshemler mit text. Spezialausbildung und Unternehmungspraxis, mit vielseitigen Erfahrungen auf den Gebieten der Weberei, Färberei u. Appretur, z. B. als Betriebsleiter in mittl. Betrieb erfolgreich tätig, sucht für seine weitere sachliche Entwicklung größere Position mit Gelegenheit zu selbständiger, verantwortl. Mitarbeit. Zuschriften unter 1283 an die Litzmannstädter Zeitung.

Stellengesuche
Textilaustrüster
 (aus dem Altreich), 35jährig, verh., Volkshemler mit text. Spezialausbildung und Unternehmungspraxis, mit vielseitigen Erfahrungen auf den Gebieten der Weberei, Färberei u. Appretur, z. B. als Betriebsleiter in mittl. Betrieb erfolgreich tätig, sucht für seine weitere sachliche Entwicklung größere Position mit Gelegenheit zu selbständiger, verantwortl. Mitarbeit. Zuschriften unter 1283 an die Litzmannstädter Zeitung.

Stall für 4-6 Pferde
 mit zugehörigen Schuppen zur Lagerung von Futtermitteln und Einstellung von Fahrzeugen in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Fa. Ewald Reichenbeck, Litzmannstadt, Güterabfertigung, Hauptbahnhof, Zollschuppen 1

Malerarbeiten
Malermeister A. Trenkler & Sohn
 Litzmannstadt, Spinnlinie 77
 Ruf 277-36

Für die kommende Winter-saison suche ich noch einige leistungsfähige **Erzeugerfirmen für Birkenreiserbesen**
 Josef Wiesner, Korbflaschen-fabrik und Besengroßhandlung, Frankfurt/M., Senckenberganlage 3

Stall für 4-6 Pferde
 mit zugehörigen Schuppen zur Lagerung von Futtermitteln und Einstellung von Fahrzeugen in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Fa. Ewald Reichenbeck, Litzmannstadt, Güterabfertigung, Hauptbahnhof, Zollschuppen 1

Stall für 4-6 Pferde
 mit zugehörigen Schuppen zur Lagerung von Futtermitteln und Einstellung von Fahrzeugen in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Fa. Ewald Reichenbeck, Litzmannstadt, Güterabfertigung, Hauptbahnhof, Zollschuppen 1

Malerarbeiten
Malermeister A. Trenkler & Sohn
 Litzmannstadt, Spinnlinie 77
 Ruf 277-36

Malerarbeiten
Malermeister A. Trenkler & Sohn
 Litzmannstadt, Spinnlinie 77
 Ruf 277-36

Malerarbeiten
Malermeister A. Trenkler & Sohn
 Litzmannstadt, Spinnlinie 77
 Ruf 277-36

Spielplan der Ritzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino		Rialto		Palast	
Täglich 14.15, 17 und 20 Uhr. Teiler. keine Kartendruckungen. Vorverkauf ab 13.15					
Die Rothschilds* Ein Ufa-Film mit Carl Rühlmann, Herb. Hübner, Mts. Kierath, P. Stiebner, M. Brand, G. Reibelt, G. Bonto		...reitet für Deutschland* Ein Ufa-Film mit Willi Birgel, Gertraud Gofbold, Gertraud Weber, Herb. H. C. Köhne, Willi Klose		Das Abenteuer geht weiter... Theo Ringen, Paul Kemp	
Deli Schlageterstr. 123 15.30, 17.30, 20.00	Europa Schlageterstr. 20	Muse Erzhäuser 17.30, 20.00	Gloria Ludendorffstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30	Palladium Böhmische Linie 10 16.00, 18.00, 20.00	
Marguerite: 3	Wegen Renovierung geschlossen	Auf Wiedersehen Franziska	Heute Abend bei mir*	Sauspische glücklich	
Roma Beerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	Corso Schlageterstr. 204 16.00, 19.30	Sonntags auch Deli, Europa Palladium Roma, Mai Mimosa Corso 12.30 Gloria 13.15, 17.30, 19.30 Stute 15.00	Mimosa Schlageterstr. 178 15.30, 17.30, 19.30	Mai König-Heinrich-Str. 40 15.30, 17.30, 19.30	
Gold in New-Friske*	Beer Gyn	Der Gouverneur Willi Birgel	Du und ich* Brigitte Hornig		

Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr.

Theater zu Ritzmannstadt

Städtische Bühnen

Wir bitten unsere alten Abonnenten, umgehend ihre **Platzmiete zu erneuern**, da das Vorkaufsrecht **nur bis Mittwoch, den 13. August** gewährt werden kann.

Anmeldung Theater- und Konzertkasse, Adolf-Hitler-Strasse 65.

Die Verwaltung der Städtischen Bühnen

Der großen Nachfrage wegen nochmalige Wiederholung Morgen, Sonntag, 11 Uhr



Ein interessanter und belehrender Querschnitt durch afrikanische, chinesische, indische und baltische Sitten

Das Weib der fernsten Völkern
Aus dem Inhalt:
Königin oder Sklavin
Exotische schöne Menschen
Frauen als Erbschaft
Brautkauf
Sklaverei · Bajadere
Kinderhochzeit
Brautwerbung
Ernte- und Neujahrsfest auf Ball

Musik: Dr. Otto Frederich
Im Vorprogramm:
Die neueste Deutsche Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen



FILMTHEATER "CORSO"
SCHLAGETERSTRASSE 204

Bis auf weiteres prolongieren wir

Peer Gynt

Hauptdarsteller:
OLGA TSCHECHEWA — Baronin Agge
HANS ALBERS — Peer Gynt
LUCIE HÖFLICH — Mutter Aase
MARIELOUISE CLAUDIUS — Solveig u. a.

Musikalische Illustration:
Dr. Giuseppe Becco unter freier Benützung der Musik von Eduard Grieg

Im Vorprogramm:
Alpen-Gletscher — ein Kulturfilm —

Die Deutsche Wochenschau

Infolge der außerordentlichen Länge des Programms **Neue Anfangszeiten**:
wochentags: 16 und 19.30,
sonntags auch 13 Uhr
Geschlossene Vorstellungen
Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß!
Für Jugendliche nicht zugelassen

Bei Asthma und Bronchitis nehmen Sie das ärztlich verordnete und vielfach bewährte **Asthmabarm**
1/2 Paket 0,90 1/4 Paket 1,70
Zahlr. Dank- u. Anerkennungsschreib.
Zu haben in allen Apotheken
Hugo Herre, Apotheker
Hamburg, Dehnhalde 51

Zweckleuchten **ELEKTRO-UTZ**
Adolf-Hitler-Str. 191
Ruf: 172-12 u. 172-11

Kulturring des Kreises Ostrowo

Sonntag, den 10. August 1941

RDF. Volkfest

im Restaurant „Zum Stadtbad“
(beim Stadtbad Ostrowo)

Musik: SA-Kapelle Ostrowo und Spielmannszug eines Inf.-Reg.-Batt.

Humor: Karl Ludwig Schmidt vom Reichsjender Berlin.

Theater: Freilichtspiel „Die Zaubergeige“.
Sonstiges: Kinderbelustigungen aller Art, Kleinfestspiele u. a. m.

Eintritt Erwachsene RM 1,-, Kinder frei, Uniformierte RM 0,30.

Beginn 15 Uhr. Ende 20 Uhr.

Bei Regenwetter Unterhaltungsnachmittag in der Stadthalle mit Kinderbelustigungen. Beginn 17 Uhr

Kaffee-Restaurant

„Zur Stadt Wien“

mit herrlichem Garten, geeignet für Familienausflüge

Breslauer Straße 48 / Ruf 138-15 / (Straßenbahn-Linie 7)

Jeden Sonnabend und Sonntag ab 16.30 Uhr **Wiener Musik**

Sie kaufen

Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei

Adolf Diesner

Ostlandstraße 98 Ruf 158-24

Geldschrank- und Kassetten-Reparaturen, umarbeiten von Schlössern usw.

fa. „Karl Zinke“ Ruf 224-19

Inh. Bruno Zinke, Ritzmannstadt Meisterhausstraße 16

Steinholz-Stampf-Fußböden

in Spezialausführung für Industrieräume

Asbest-Steinholz-Fußböden

für Wohn-, Büro- u. Geschäftsräume

Baruschka & Co.
Inh. WILLI GUTHKE

Steinholzwerke COTTBUS
Ströbitzer Str. 28 — Tel. Nr. 4182

Verlangt in Gaststätten und Hotels die Ritzmannstädter Zeitung

Ungeleferfertigung, insbesondere

Wanzenbekämpfung

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentl. Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt

„RND“ Serum-Institut G. m. b. H.
Abtl. Vorratshygiene und Schädlingsbekämpfung
Ritzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 71
Gerne Ruf 16620



POSEN, Hermann-von-Salza-Strasse Fernruf 1078

Käte Wronski

Schmutzige Hände

reinigt

Lavofix

Handwaschmittel (bezugsscheinfrei)

in Packungen zu:
1, 5, 10, 25 kg



DROGERIE E. GENSZ

komm. Verw. der Firma

Ludwig Spless u. Sohn AG.
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 107
Ruf 158-35

Verdunklungsanlagen

für Behörden, Betriebe und Private, auch in Patentrollen, übernimmt
Fachwerkstatt W. Henze
Zweig Niederlassung Litzmannstadt,
Schlageterstraße 51, W. 7, Ruf 211-28



HART- und Glanz-

Verchromung
Vernicklung
Verkupferung
Verzinnung
Verzinkung
Versilberung

Masseartikel Galvanisierung

W. Keiser

komm. Verwalter der Firma

LITZMANNSTADT,
Clausewitzstraße 13
Ruf 126-72

CHRISTL Bettfedern

hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis
Jos. Christl Nchf. Cham-Opr. 587

Kenner bevorzugen die vorzüglichen

Limonaden

Obstbräuse

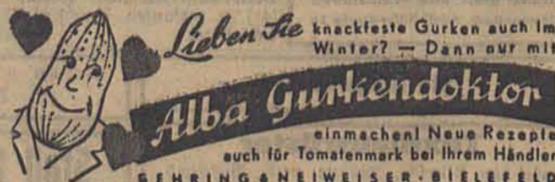
Orangende

der Firma

BERTHOLD FITZE

Limonadenfabrik und Biergroßhandlung
Litzmannstadt, Böhmische Linie 77

Ruf 163-81



Lieben Sie knackfeste Gurken auch im Winter? — Dann nur mit

Alba Gurkendoktor

einmachen! Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler
Litzmannstadt
GEHRING & NEIWEISER · BIELEFELD

In allen Farben, passend für jedes Kleid, findet die anspruchsvolle Dame den guten und dennoch billigen Qualitätsstrumpf bei

E. & St. Weilbach

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Strasse 154 Ruf 141-96



Schrott

ALTPAPIER

Metalle jeder Art u. Menge holt sofort ab
Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel
Lagerstr. 27/29
Ruf 197-05

Gute Werbung hilft nur guter Ware

Lichtpausen von Plänen

Zeichnungen usw. bis 120 cm Breite
Technische Zeichen- und Lichtpauspapier
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 89

Ruf 102-95

bei Anruf sofortige Abholung und Zustellung